Halliſche Zeitung

im G. Schwetſchke'ſchen Verlage. (Halliſcher Courier.)

Politiſches und literariſches Blatt
für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei beſonderem Zubringen des Hauptſtückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Poſtanſtalten
4 Mark 50 Pf.

Inſertionsgebühren
für die fünfgeſpaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsſchrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweiſpaltig 15 Pf.,
für die zweigeſpaltene Zeile Petitſchrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Halliſchen Zeitung: G. Schwetſchke'ſcher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 251. Halle, Sonnabend den 27. October. [Mit Beilagen.] 1877.

Telegraphiſche Depeſchen.

Stettin, 25. Oktober. In dem heutigen Termin vor dem Königlichen Kreisgericht in Sachen des Concurſes der Ritterſchaftlichen Privatbank wurde die Wahl des Herrn Flemming zum einſtweiligen Verwalter der Concursmaſſe vom Gericht beſtätigt. Zu Curatoren der Concurs-Verwaltung wurden die Herren Kedding, Roſenow, Braun, Reimarus und Hildebrandt vorgeſchlagen. Die Wahl von dreien dieſer Vorgeſchlagenen wird am Sonnabend erfolgen. Man nimmt an, daß die drei erſteren gewählt werden.

Dresden, d. 25. October. Die zweite Kammer hat heute auf den Antrag des Abg. Schaffrath den Abg. Haberkorn zum Präſidenten, den Abg. Streit zum erſten und den Abg. Dr. Pfeiffer zum zweiten Vicepräſidenten durch Akklamation wieder gewählt. Die erſte Kammer nimmt heute Abend die Wahl ihres Vicepräſidenten vor. Die feierliche Eröffnung des Landtages wird morgen Mittag durch den König in Perſon erfolgen.

Wien, 25. October. In der heutigen Sitzung der freien Vereinigung vertragsfreundlicher Abgeordneter theilt der Obman mit, daß galiziſche Abgeordnete Theil zu nehmen wünſchen, dem die Verſammlung zuſtimmte. Auf der Tagesordnung ſtand die Frage, was anläßlich des Abbruchs der deutſchen Verhandlungen zu geſchehen habe. Breſtl empfiehlt Vorſicht, damit es nicht den Anſchein gewinne, als ob man die Intereſſen einer fremden Macht fördere; man müſſe auf eine baldige Tarifvorlage hinwirken. Schaup beantragt, daß ein Comité mit der Vorbereitung der Action betraut werde. Granitſch beantragt die Einbringung einer Interpellation darüber, was die Regierung zu thun gedenke. Fürth glaubt, die wirthſchaftlichen Motive ſeien für die deutſche Regierung lediglich ein Vorwand für politiſche, deshalb ſei kein Druck auf die Regierung auszuüben; Auſpitz beantragt als Interpellationspunkt die Frage, was die Regierung zur Hinhaltung von Erſchütterungen bei dem bevorſtehenden Vertragsablauf zu thun gedenkt. Bei der Abſtimmung wird beſchloſſen, morgen die Interpellation einzubringen.

Wien, d. 25. October. Ueber die handelspolitiſchen Verhandlungen mit Deutſchland erfährt das „Fremdenblatt", daß der Gedanke, auf Grund des ablaufenden Vertrages ein einjähriges Proviſorium zu etabliren, als ausgeſchloſſen zu betrachten ſein dürfte; übrigens ſeien alle Differenzen ausſchließlich wirthſchaftlicher Natur. Für das nunmehr nothwendige Uebergangsſtadium werde, wenn daſſelbe auf Grund des handelspolitiſchen Status quo errichtet werde, eine Halbjahresdauer keinesfalls überſchritten werden und dürfte ſodann ein autonomer Tarif in Wirkſamkeit treten. Die betreffende Vorlage werde ſowohl die von Fanatikern des Freihandels ausgeſtreuten Verdächtigungen widerlegen, als auch den entſchiedenen Schutzzöllnern Enttäuſchungen bereiten.

Madrid, d. 24. October. Der Regierung zugegangene Nachrichten melden die Gefangennahme Eſtrada's, des Präſidenten der Kubaniſchen Republik.

New-York, 25. Oktober. Nach einer durch ein franzöſiſches Kanonenboot aus San Francisco hierher überbrachten Nachricht iſt die Königin der Geſellſchaftsinſeln, Pomare, am 17. v. M. geſtorben und ihr Sohn Arrane zum König ausgerufen worden.

Orientaliſche Angelegenheiten.

Wien, 25. Oktober. Die wiener „Abendpoſt" ſchreibt: „Unſere petersburger Briefe melden den Entſchluß Rußlands, den Krieg bis zur Erreichung des vorgeſteckten Zieles fortzuſetzen, und die konſtantinopeler Berichte ſchildern lebhaft die eifrig betriebenen Kriegsrüſtungen, dabei betonend, die Türkei gedenke den Vertheidigungskrieg bis zum Aeußerſten fortzuſetzen."

Wien, 25. Oktober. Die „Polit. Korreſp." meldet aus Bukareſt von heute: Am 23. d. M. Nachts begann aus allen ruſſiſchen und rumäniſchen Batterien ein furchtbares Bombardement auf die Stellungen der Türken bei Plewna, das bis zum 24. Mittags dauerte und allgemein für die Einleitung eines allgemeinen Sturmangriffs auf Plewna gehalten wurde. Im Laufe des Nachmittags des 24. wurde das Feuer gegen Plewna eingeſtellt; bis heute früh ſind weitere Nachrichten über den Beginn einer Angriffsaktion nicht eingelangt. — An der Donau haben in den letzten Tagen mehrere Scharmützel ſtattgefunden, die aber ohne Belang waren. — Aus der Dobrudſcha wird gemeldet, General Zimmermann ſolle neuerdings Verſtärkungen erhalten, um energiſcher vorrücken zu können.

Wien, d. 25. October. Der „Preſſe" wird aus Tiflis gemeldet: „Die Feſtung Kars wird bombardirt und brennt an mehreren Stellen. General Tergukaſſoff ſteht in Digdin; die Colonne Laſſareff's erreichte Kagisman; Ismail Paſcha traf geſtern am Südabhange des Perlidagh ein.

Petersburg, 25. Oktober. Die „Agence Ruſſe" meldet aus Gornji Studen: Bei einer der letzten Recognoscirungen von der Armee des Großfürſt-Thronfolger wurde Prinz Sergius Leuchtenberg durch eine Kugel in die Stirn getödtet.

Bukareſt, d. 25. October. Heute paſſirte hier das ſiebente ruſſiſche Linien-Grenadierregiment nebſt Artillerie.

Konſtantinopel, d. 25. October. Von der Armee aus Bulgarien wird gemeldet: Suleiman Paſcha traf wieder in Schumla ein und begiebt ſich zur Fortſetzung der Truppeninſpicirungen nach Varna. Im Schipkapaſſe wird das Bombardement des Nicolausforts durch türkiſche Mörſerbatterien fortgeſetzt. — Eine türkiſche Abtheilung überſchritt am 24. d. den Lom und ging gegen Ajaslar vor.

Den neueſten Interventionsgerüchten tritt die „Ag. gen. ruſſe" mit folgendem Dementi entgegen: „Gewiſſe Blätter, ſogar die türkiſchen, bleiben noch immer dabei, von Mediation und vorbereitenden Schritten, welche von England und Oeſterreich verſucht worden ſein ſollen, zu ſprechen. Wir glauben dem gegenüber wiederholen zu müſſen, daß kein Schritt in dieſem Sinne verſucht worden und das keinerlei Mediation in Sicht iſt. Ebenſo iſt es falſch, daß Serbien von Rußland die Annexion Bosniens verlangt habe."

An die **Bulgaren** richtet der Belgrader „Iſtok" folgende Apoſtrophe:

„Kein Volk der Welt hat mehr gelitten als das bulgariſche. Und dennoch rührt es ſich jetzt nicht, wo ihm eine große Armee zu Hülfe eilt. Ja, dieſes Volk flüchtet ſich vor den Ruſſen zu den Türken, deren Spione ſo viele Bulgaren ſind. Das iſt ſchrecklich. Man ſollte glauben, daß eine Nation von 5 Millionen 300,000 Streiter würde ins Feld ſtellen; aber was ſehen wir? Kein Bulgare ſchlägt ſich für ſeine Freiheit, dem Bulgaren fehlt das Herz. Es giebt keinen Mann in Bulgarien mehr. Mit Thränen in den Augen ſchreiben wir dieſe Worte nieder. Wir flehen zu Gott, er möge die Bulgaren erleuchten. Die Bulgaren müſſen auch ſelber an ihre Rettung denken. Die Rumänen kämpfen für ihre gänzliche Unabhängigkeit. Die Griechen werden ſehr bald in Aktion treten. Die orientaliſche Frage hat alle Völker zur Erhebung ermuntert, ſollen die Bulgaren allein fehlen? Noch iſt es Zeit, daß ſie ſich rehabilitiren."

Nachrichten von Belang ſind vom europäiſchen Kriegsſchauplatze nicht eingegangen. Einer Mittheilung der „Pol. Corr." aus **Konſtantinopel** zufolge hält die türkiſche Regierung dafür, daß der Krieg ſich bis zum Frühjahre und noch länger ausdehnen werde und trifft demgemäß ihre Maßregeln. Zu dieſen gehört die Bildung eines neuen Armeekorps in Koſſova, welches aus 30—35,000 Mann beſtehen wird und nach Bedürfniß entweder gegen Serbien oder Griechenland verwendet werden könnte. — Wie der genannten Korreſpondenz weiter berichtet wird, ſind die unter Fazli Paſcha bisher an der ſerbiſchen Grenze ſtehenden türkiſchen Truppen nach der Herzegowina abmarſchirt, um gegen Montenegro verwendet zu werden. Darnach ſcheint es ſo, als ob auf türkiſcher Seite eine beſondere Beſorgniß vor einer kriegeriſchen Aktion Serbiens nicht herrſcht. Man hat in der letzten Zeit überhaupt nicht viel von einer beſonderen Kriegsluſt der ſerbiſchen Bevölkerung gehört.

Ueber Osman Paſcha's Benehmen gegen ſeine Truppen entwirft ein Correſpondent des „Daily Telegraph", der längere Zeit in Plewna geweſen, ein ſehr angenehmes Bild. Osman — ſo ſchreibt er — lebt nicht ſo ſchwelgeriſch wie manche ſeiner Collegen, die ein koſt-

---

24]

Das Geheimniß der Dächer.

Novelle

von

Guſtav Höcker.

(Fortſetzung.)

„Ich glaube kaum," wandte der Advokat ein, „daß Frau Trommlin die Schönheit an einer Geiſtesgeſtörten beneidenswerth gefunden hat. Im Gegentheil kann die äußere Schönheit nur zum tiefſten Mitleid anregen, wenn ſie Hand in Hand geht mit einem hoffnungsloſen Seelenzuſtande. Nach meinem Dafürhalten konnte Frau Trommlin in ihrer unglücklichen Verwandten nur eine Leidensgenoſſin in umgekehrter Variation erblicken, die ſie vor der Berührung mit der rauhen Außenwelt zu bewahren trachtete, wie ſie ſich ſelbſt davor bewahrt. In ähnlichem Sinne hat Frau Trommlin ſich wiederholt gegen mich ausgeſprochen."

„Es ſcheint aber doch," entgegnete Julian, „daß Ihr Vertrauen zu der Redlichkeit dieſer Frau mit der Zeit wankend geworden iſt und daß die Verantwortlichkeit Ihres Poſtens Ihnen bange gemacht hat. Denn welchem Umſtande verdankte ich ſonſt die heutigen Aufſchlüſſe, und wie kämen Sie dazu, Ihre Frau Trommlin gegebene Zuſicherung des tiefſten Schweigens zu brechen?"

„Meine Beweggründe ſind egoiſtiſcher Natur," gab der Advokat zur Antwort, „das leugne ich keinen Augenblick. Ich war jenes drückenden Nebenamtes müde, nachdem meine oft erneuerten Vorſtellungen, die junge Dame einem Irrenhauſe zu übergeben, bei Frau Trommlin kein Gehör fanden, und wollte mich von dieſem Amte mit guter Manier befreien, ohne meine Stellung aufs Spiel zu ſetzen. Bis heute Nacht hatte ich Hoffnung, daß mir dies gelingen werde, aber es iſt leider fehlgeſchlagen."

„Noch verſtehe ich Sie nicht."

„Hören Sie mich an, Herr Profeſſor. — Gleich am erſten Tage, wo ich die Pflege der Unglücklichen übernahm, frug ſie mich nach Ihnen."

„Nach mir?"

„Ja. Sie nannte mir Ihren Namen und Ihre Stellung an der hieſigen Univerſität. Ich möge Sie aufſuchen, bat ſie mich, und Ihnen ſagen, wo und in welcher Lage ſie ſich befinde. Dieſe oft und dringend wiederholte Bitte zu erfüllen, hätte gegen mein Uebereinkommen mit Frau Trommlin verſtoßen; im Uebrigen iſt es bei Geiſteskranken keine ſeltene Erſcheinung, daß ſie in ihrem Wahne, widerrechtlich gefangen gehalten zu werden, nach Perſonen verlangen, welche ſie in der That gekannt haben und von denen ſie ſich ihre Befreiung verſprechen. Ich gab mir trotzdem Mühe, Ihre Bekanntſchaft zu machen; bei Ihrer eingezogenen Lebensweiſe fand ſich jedoch keine Gelegenheit dazu. Es blieb mir ſonach nichts Anderes übrig, als Sie in Ihrem Colleg aufzuſuchen und Ihnen von derjenigen Seite beizukommen, von welcher Sie am leichteſten zugänglich waren. Ja, ich leugne es nicht, mein Intereſſe für den Lieblingsgegenſtand Ihrer Studien, mein ſpäteres Zuſammentreffen mit Ihnen an der gleichen Mittagstafel waren nur die Mittel zu meinem Zwecke, daß ich bald darauf in die Lage kam, Ihnen eine Wohnung anzubieten, die Ihren Wünſchen entſprach, war der einzige Zufall, welcher mir dabei zu Hülfe kam. Sie wurden für dieſe Ihnen erwieſene Gefälligkeit in gewiſſem Sinne mein Schuldner und unſre nahe Nachbarſchaft, die meine häufigen Beſuche rechtfertigte, ſowie mein fortdauernd unterhaltenes Intereſſe für einen Wiſſenszweig, der Ihre Spezialität iſt, thaten das Uebrige. — Ja, ich trieb ein unaufrichtiges Spiel mit Ihnen, und es möge mich deshalb Ihr Tadel treffen, aber ich hatte dabei den Wunſch meiner Pflegebefohlenen vor Augen."

„Gern will ich Ihnen dieſe Unaufrichtigkeit vergeben," warf Julian ein, „wenn Sie mir ſagen können, inwiefern Sie ſich von Ihren Beziehungen zu mir einen Vortheil für Frau Trommlin's Gefangene verſprachen."

„Darüber war ich mir eine Zeit lang ſelbſt nicht ganz klar," gab Doctor Beuer zur Antwort. „Zunächſt konnte es ſich für mich nur darum handeln, das Terrain zu ſondiren, über Ihre Beziehungen zu meiner Pflegebefohlenen Klarheit zu gewinnen, zu erforſchen, ob Sie an derſelben ein gleich großes Intereſſe haben könnten, wie Frau Trommlin. An jenem Abende, wo ich zu meinem eigenen Entſetzen die Unglückliche auf einem ſo außergewöhnlichen Wege ihrem ſichern Verwahrungsorte entronnen und wieder dahin zurückkehren ſah —"

„Und wo Sie mich ſo kaltblütig über die Richtung irrezuführen wußten, die ſie genommen haben könnte," warf Julian ein.

„Wo ich Ihnen aber auch meine Hülfe anbot," brachte der Advokat in Erinnerung.

„Und wo man," ſetzte Julian, diesmal aber nur in Gedanken, hinzu, „eine ſehr enttäuſchte Miene zeigte, als man die Gewißheit erhielt, daß ich keine Heirathsabſichten auf Blanka habe."

„Genug," fuhr inzwiſchen Doctor Beuer fort, „an jenem Abende, wo ich die Entdeckung machte, daß mein Pflegling in einem ſtarkentwickelten Grade mondſüchtig ſei, faßte ich den Entſchluß, dieſen Umſtand für meinen Zweck zu benutzen, und Ihnen die junge Dame in die Hände zu ſpielen, ohne daß Frau Trommlin mich dafür hätte verantwortlich machen können."

„Und wenn man nun Blanka's Aufenthaltsort ſchon bei jener Gelegenheit entdeckt hätte?" frug Julian.

„Nichts hätte mir willkommener ſein können."

„Dennoch ſah ich Sie bleich werden, als ich in jener Nacht von einer ſolchen Möglichkeit ſprach."

„Vielleicht beſchäftigte mich in dem gleichen Augenblicke ein Gedanke," entgegnete der Advokat, „der mich in jener Nacht wohl mehr, als einmal, erbleichen gemacht haben mag. Ich muß nachträglich noch einer gefährlichen Seite erwähnen, bares Diner mit feinen Cigaretten zum Nachtiſch für unentbehrlich halten. „Laßt uns ſo leben, wie unſere Truppen zu leben gezwungen ſind“ — bedeutete er einen ſeiner Officiere —, „wenn ſie kein Fleiſch zu ihrem Reis haben, müſſen wir uns ebenfalls ohne Fleiſch behelfen. Was der gemeine Mann ertragen kann, das können auch wir.“ Solche Aeußerungen, die nicht verſchwiegen bleiben, haben ihm das Herz ſeiner Truppen ſo gewonnen, daß ſie jedes Opfer für ihn bringen würden. Reitet er des Nachts, wie er zu thun gewöhnt iſt, bloß von einem Stabsofficier und einer Ordonnanz begleitet, die Schanzen und Redouten ab, dann wiſſen ihm ſeine Leute gar herzlich Dank dafür. Gerecht bis zur Härte, wo es gilt, Mannszucht zu üben und ein Vergehen zu ſtrafen, iſt er andererſeits den Truppen gegenüber wie ein Vater, ſpricht ein freundlich Wort zu den Verwundeten, ermuthigt die Ermatteten und belobt die Tapferen. Sein Beiſpiel wirkt durch alle Reihen der Officiere bis zum gemeinen Manne. Nie hörte ich ein zorniges Wort im Lager, und wenn die Mannſchaft gleich Löwen in der Schlacht focht, ſo benahm ſie ſich fromm wie Lämmer in den Zeiten der Ruhe. Dies und die Hülfe Gottes, auf die ſie ſo feſt vertrauen, ſei es allein geweſen, die ihnen zu den glorreichen Siegen von Plewna verhalf.

Vom aſiatiſchen Kriegsſchauplatze ſind telegraphiſche Nachrichten eingegangen, welche über die beiderſeitigen Truppenbewegungen nach der Niederlage Mukhtar Paſchas am 15. October Aufſchluß geben. Die Ruſſen ſind auf dem rechten Flügel von Ardahan aus, wie im Juni dieſes Jahres, auf der Straße nach Erzerum vorgerückt und haben am 19. October Penneck beſetzt. Im Centrum ſind die Ruſſen auf der Straße von Kars nach Erzerum bis zum Soghanlüdagh vorgerückt. In dieſem ſteht Achmet Mukhtar Paſcha, ebenfalls wie im Juni, bei Zewin in einer ſtark befeſtigten Stellung, vermuthlich derſelben, in welcher er am 25. Juni den Angriff der Ruſſen unter General Loris-Melikoff zurückwies, worauf dieſe ihren Rückzug antraten. Kars wird, wie damals, von den Ruſſen beſchoſſen und erwidert das Feuer. — Auf dem linken Flügel haben die Ruſſen verſucht, dem das Gouvernement Eriwan räumenden Ismail Hakki Paſcha den Rückzug zu verlegen. Der Paſcha hat darüber unterm 18. nach Konſtantinopel berichtet: „Die Ruſſen, welche unſeren Rückzug abzuſchneiden verſuchten, wurden von den Diviſionen Safvet Paſcha’s bei Zoraki, in der Nähe von Maſſunquedik, angegriffen. Der Feind wurde gezwungen, ſich zurückzuziehen und die von ihm angelegten Verſchanzungen zu verlaſſen.“ Die Ortsangabe in der Depeſche leidet an Fehlern der telegraphiſchen Uebermittelung. Statt Maſſunquedik iſt zu leſen Maſun-Aladjik. Es liegen dieſe Orte ſüdlich des Zordagh, über welchen der Rückzug der Türken vor ſich ging, an verſchiedenen Armen des Balük-ſu (Fiſchfluſſes), des Abfluſſes des Baluklü Göl (Fiſchſees). — Ismail Paſcha ſelber iſt am 23. in Zeidikan eingetroffen, wo am 16. Juni d. J. General Tergukaſſoff ſiegte. Die Verbindung Ismails mit Achmed Mukhtar Paſcha kann von den Ruſſen nicht mehr gehindert werden. Der engliſche Militärbevollmächtigte General Kemball befindet ſich in Erzerum.

Nach den Angaben des „Boten der Volkshülfe“ betrug der Geſammtverluſt der Ruſſen im Kriege bis zum 18. Oktober 60,100 Mann.

Berlin, den 25. October.

Der ſeitherige Kreis-Wundarzt Dr. Albrecht in Eisleben iſt zum Kreis-Phyſikus des Mansfelder Seekreiſes ernannt worden.

Se. Majeſtät der Kaiſer hat Sich heute Nachmittag zur Jagd nach Wernigerode begeben und gedenken am Sonnabend Abend hierher zurückzukehren.

Se. Maj. der Kaiſer empfing geſtern Vormittag die drei Präſidenten des Herrenhauſes und gleich darauf jene des Abgeordnetenhauſes. Der Kaiſer hatte den Präſidenten einen ſehr huldvollen Empfang bereitet und ſich in eingehender Weiſe über die Aufgaben der Seſſion ausgeſprochen.

Wie bereits an anderer Stelle gemeldet, hat am Dienstag die Uebergabe der Geſchäfte des Miniſteriums des Innern an den ſtellvertretenden Leiter deſſelben ſtattgefunden. Beide Miniſter, Graf Eulenburg und Dr. Friedenthal, hielten Anſprachen an die Mitglieder des Miniſteriums, in welchen beiderſeits die Uebereinſtimmung in den Auffaſſungen und Zielpunkten der beiden Staatsmänner und die nur durch dieſe Uebereinſtimmung gegebene Möglichkeit einer Stellvertretung, wie ſie der leidende Zuſtand des Grafen Eulenburg nothwendig mache, betont wurde.

Die nationalliberale Fraction beſchloß heute, den Vorſtand zu ermächtigen, zwei Anträge zur Miniſterbeurlaubung zu formuliren und nach der morgigen Erklärung der Regierung einzubringen.

Die Reſolution der Fortſchrittspartei, welche in dem bekannten Antrage niedergelegt iſt, dürfte, ſo weit ſie ſich auf die Urlaubs- und Stellvertretungsfrage bezieht, durch ausdrückliche Erklärungen vom Miniſtertiſche gegenſtandslos werden. Namentlich iſt, wie man hofft, über die Art der Verantwortlichkeit des Dr. Friedenthal während der Stellvertretungszeit eine Beſtimmung getroffen, welche die hinreichenden verfaſſungsmäßigen Bürgſchaften gewährt.

Für das nächſte Etatsjahr iſt folgende Ausprägung von Gold-, Nickel- und Kupfermünzen Seitens der preußiſchen Münzanſtalten in Ausſicht genommen: 150 Millionen Mark in Goldmünzen, nämlich 100 Millionen Doppelkronen und je 25 Millionen Kronen und halbe Kronen; 1,440,000 Mark Nickel- und 1,085,000 Mark Kupfermünzen, zuſammen alſo für 152,525,000 Mark.

Der Erlaß vom 10. September c., betreffend den Uebergang der Verwaltung der kirchlichen Fonds an die kirchenregimentlichen Behörden, bezieht ſich nur auf ſolche Fonds, welche bisher von den königlichen Regierungen — nicht auf diejenigen, welche durch eigene Organe — verwaltet wurden, und hinſichtlich welcher den Regierungen nur ein Aufſichtsrecht zuſtand. Die Aufſicht geht nun, vorausgeſetzt, daß die Fonds ihrer Natur nach kirchliche ſind, ohne Weiteres auf die Konſiſtorien über, während die ſtaatliche Aufſicht bei den Staatsbehörden verbleibt. Für die gemiſchten Fonds iſt das Aufſichtsrecht nur für jeden einzelnen Fonds zu beſtimmen und ſind die Provinzial-Behörden angewieſen, über dieſe Fonds beſonders zu berichten.

In Folge der Auguſt-Conferenz iſt, wie mitgetheilt wird, von Seiten des Evangeliſchen Oberkirchenraths nur gegen zwei Mitglieder derſelben: gegen den General-Superintendenten Büchſel und gegen den Paſtor v. Nathuſius vorgegangen worden. Die von dem Erſten erforderte Erklärung iſt für vollkommen befriedigend erachtet worden, die des Letzten iſt erſt in dieſen Tagen von dem Königlichen Konſiſtorium der Provinz Sachſen eingereicht worden und kann man alſo jetzt noch nicht wiſſen, welche Beurtheilung ſie gefunden hat. Ob und welche Mitglieder der Conferenz durch ihre Auslaſſungen gegen die Strafgeſetze verſtoßen haben, unterliegt der Prüfung der Staatsanwaltſchaft.

Die Berliner Stadt-Synode iſt zum Mittwoch, 31. October, Vormittags 10 Uhr, in den Saal des evangeliſchen Vereinshauſes einberufen. Auf der Tagesordnung ſtehen: Die Wahl von vier Vorſtandsmitgliedern, Berathung der Anträge, welche die Kreisſynoden an die Verſammlung gerichtet haben, Berathung über die der Stadt-Synode beigelegten Befugniſſe (Aufhebung der Stolgebühren, Ausſchreibung allgemeiner Umlagen.)

Der franzöſiſche Botſchafter am hieſigen Hofe, Vicomte de Gontaut-Biron, hat am Mittwoch Nachmittag in Folge einer telegraphiſchen Nachricht Berlin wieder verlaſſen, um ſeinen ſchwer erkrankten Bruder in Frankreich zu beſuchen.

Der Geiſtliche Cieslinski, welcher vom Kreisgericht zu Poſen wegen Vergehens gegen die Maigeſetze ſteckbrieflich verfolgt wurde, iſt am 20. d. Mts. in Oſtrowo in der Wohnung des Propſtes Sieg verhaftet und nach Poſen abgeführt worden. Bei ſeiner Verhaftung wurde ihm zu verſtehen gegeben, daß er in Verdacht ſtehe, den Bannfluch über Probſt Kolany ausgeſprochen zu haben.

Aus der Provinz Sachſen
und ihrer Umgebung.

⊙ Aus der Provinz, den 24. October. Nach einer Mittheilung des landwirthſchaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachſen ꝛc. wird die nächſte General-Verſammlung Anfang Januar 1878 ſtattfinden. — Bekanntlich wurde im Laufe dieſes Jahres aus verſchiedenen Gründen (Futtermangel, Lungenſeuche, Rinderpeſt) die Diſtricts-Thierſchau des 3. Bezirks der Provinz Sachſen, beſtehend aus den Kreiſen Bitterfeld, Delitzſch, Wittenberg, Torgau, Liebenwerda und Schweinitz, ſiſtirt. Um nun im Laufe des nächſten Jahres den übrigen Bezirken nicht nachzuſtehen, finden nunmehr ſchon zwiſchen den landwirthſchaftlichen Vereinen Delitzſch-Bitterfeld und Wittenberg Verhandlungen ſtatt. Wahrſcheinlich wird die Thierſchau in Wittenberg ſtattfinden. Der dortige Verein iſt, da er bei der auf Wieſen und Feldern erzielten reichlichen Ernte die Zuverſicht hegen darf, daß die dortigen Landwirthe mit ihren zur Ausſtellung gelangenden Viehſtücken bei der Concurrenz ehrenvoll beſtehen werden, nicht abgeneigt, die Veranſtaltung der Diſtrictsſchau zu übernehmen. Ausſtellungsraum iſt in Wittenberg hinreichend vorhanden.

⊙ Stumsdorf, d. 25. Oktober. Unſerm geſtrigen Berichte über den in hieſiger Gegend vorgekommenen Unglücksfall können wir noch hinzufügen, daß die Leiche des Kellners Schröter aus Siegelsdorf geſtern gerichtlich aufgehoben worden iſt. Bei derſelben fand man außer mehreren Werthgegenſtänden eine Geldſumme von über 1200 ℳ und angeblich auch noch ein Sparkaſſenbuch vor. Außerdem trug der p. Schröter Briefe bei ſich, die auf Selbſtmord ſchließen laſſen, denn er ſoll in demſelben Abſchied von ſeiner Braut genommen haben. Das Geld wurde dem Vater des Schröter, einem Häusler in Siegelsdorf, gegen Quittung übergeben. Auch die Leiche wurde nach Feſtſtellung des Thatbeſtandes in das elterliche Haus übergeführt. — Kürzlich wurden drei Fuhrleute (Vater und zwei Söhne) aus hieſiger Gegend wegen Mißhandlung eines Knechts aus dem benachbarten Mößlitz zu je 6 Monat Gefängniß verurtheilt. — Bei der kürzlich ſtattgefundenen Kirmeßfeier in dem nahen Dorfe Löbersdorf fand ein Tumult ſtatt, bei welchem der Gensdarm aus Zörbig mit einem Steinhagel wiederholt überſchüttet wurde. Die Tumultuanten, faſt ſämmtlich verheirathete Männer, ſind des „Landesfriedensbruches“ angeklagt.

Halle, den 26. October.

Am 23. d. M. feierte der Hauptamtsdiener bei dem hieſigen königl. Haupt-Steueramte, Joſ. Reimann, das 50jährige Dienſtjubiläum. Derſelbe wurde vom Hauptamts-Dirigenten Steuerrath Alberti mit feierlicher Rede beglückwünſcht und empfing als Ehrenbezeugung im Namen der Beamten eine ſilberne Doſe, nachdem ihm ſchon vorher von Seiten des Hrn. Finanzminiſters ein namhaftes Geldgeſchenk zu Theil geworden war.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 25. October. Weizen 200—230 ℳ. Roggen 146—166 ℳ. Gerſte 180—218 ℳ. Hafer 150—165 ℳ pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börſe,** d. 25. Octbr. Kartoffelſpiritus pr. 10,000 Literproc., loco ohne Faß 50,00, 49,70 ℳ.

Nordhauſen, d. 25. October. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 22 ℳ 94 ₰ bis 21 ℳ 76 ₰. Roggen 17 ℳ 26 ₰ bis 15 ℳ 48 ₰. Gerſte 19 ℳ 33 ₰ bis 17 ℳ 33 ₰. Hafer 14 ℳ — ₰ bis 12 ℳ — ₰.

Berlin, den 25. October. Weizen loco ruhiger, Termine niedriger, gekünd. 29,000 Ctnr., Kündigungspreis 240 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 200—243 Rm. nach Qualität bez., gelber ſchleſ. u. märk. 210—235 Rm. ab Bahn bez., weiß märk. — Rm. ab Bahn bez., gelb ungar. — Rm. ab Bahn bez., ſchwimmend — Rm. ab Bahn bez., pr. dieſen Monat 241,5—239,5 Rm. bez., abgelaufene Kündigungsſcheine vom 23. d. M. 236,5 Rm. verk., Oct./Nov. 215—214,5 Rm. bez., Nov./Dec. 212,5—212 Rm. bez., April/Mai 1878 208,5 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez. — Roggen loco leblos, Termine geſchäftslos, gekünd. 16,000 Ctnr., Kündigungspreis 136 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 135—158 Rm. nach Qualität gefordert, alter ruſſ. 135—137 Rm. ab Kahn bez., neuer ruſſ. — Rm. ab Bahn bez., inländ. 150—156 Rm. ab Bahn bez., neuer poln. — Rm. ab Bahn bez., defekter inländ. — Rm. ab Bahn bez., klammer poln. — Rm. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldung — Rm. bez., pr. dieſen Monat — Rm. bez., Oct./Novbr. 136,5—136 Rm. bez., Nov./Decbr. 136 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 138,5 Rm bez., April-

---

die Frau Trommlin in dem geſtörten Seelenzuſtande ihrer Verwandten erkannt zu haben behauptete: ſie fühlte ſich vor derſelben nicht ſicher und wollte Beweiſe haben, daß ſie ihr nach dem Leben ſtelle.“

„Fürwahr!“ rief Julian empört, „eine recht würdige Zuthat zu Frau Trommlin’s Recept, Jemandem die Merkmale des Wahnſinn’s anzudichten, wenn es in dieſem Falle nicht ihr böſes Gewiſſen war.“

Ohne von Julian’s Auffaſſung nur im mindeſten Notiz zu nehmen, fuhr der Advokat ruhig fort: „Wenn ich dieſes gefährliche Trachten der Geiſteskranken mir in Verbindung dachte mit der von Ihnen ſelbſt zugegebenen Möglichkeit, daß vorbedachte Handlungen und ſogar Verbrechen im Zuſtande des Somnambulismus verübt werden können; wenn ich ferner den Umſtand erwog, daß das Ziel jener nächtlichen Wanderung auf Frau Trommlin’s Wohnräume gerichtet war und geraden Wegs nach deren Schlafzimmer führte, ſo mußte mich dies mit aufrichtiger Beſorgniß für die Sicherheit meiner Herrin erfüllen, und dieſe Beſorgniß ſtieg in jener Nacht ſehr lebhaft in mir auf. Als ſich jedoch am andern Tage ergab, daß ſie grundlos geweſen, ließ ich ſie für immer fallen und mein Plan ſtand feſt. Sie kennen dieſen Plan, Herr Profeſſor, Sie billigten ihn und machten ihn ſogar zu dem Ihrigen. Wir warteten Beide auf die Wiederkehr der Nachtwandlerin, — Sie, um ihr dunkles Schickſal aufzuhellen, über das ich einer dritten Perſon Verſchwiegenheit ſchuldete, — ich, um ein drückendes Nebenamt loszuwerden, ohne deshalb meine ganze Exiſtenz auf’s Spiel zu ſetzen.“

„Dieſe Exiſtenz, ſollte ich meinen, ſtand unter allen Umſtänden auf dem Spiele,“ bemerkte Julian, „wenn Sie einem Fremden den Zugang zu Frau Trommlin’s Gemächern geöffnet hätten, um ihn dort die von ihr gefangen gehaltene Nichte finden zu laſſen.“

„Keineswegs,“ entgegnete der Advokat, „denn es bedurfte nur Ihres Einverſtändniſſes, daß wir in der Schlafwandelnden Frau Trommlin’s Nichte weder erkannt, noch vermuthet hätten, und dieſes Einverſtändniſſes hoffte ich mich unterwegs von Ihrer Seite zu verſichern. — Unſer Plan iſt fehlgeſchlagen. Ich aber will mich nicht länger der Wärterſchaft einer Irren unterziehen. Die mir aufgezwungene zweideutige Rolle gegen Sie ſollte heute ausgeſpielt ſein, und ſie iſt es. Ich hielt die höchſte Zeit für gekommen, an Ihnen ehrlich zu handeln, und ich hoffe, daß dies den Wortbruch um Vieles verzeihenswerther erſcheinen läßt, den ich damit an der Dame begehe, welcher ich Verſchwiegenheit gelobte und meine Befreiung aus einer troſtloſen Lebenslage verdanke, in die ich nun wieder werde zurückkehren müſſen“ . . . .

XIII.

Obwohl das von Frau Trommlin bewohnte Haus innen wie außen allen modernen Anforderungen an Eleganz und Comfort entſprach, ſo war es doch älter, als die Hände, welche ihm dieſen modernen Charakter verliehen hatten, denn es verdankte ſeine jetzige Geſtalt einem gründlichen Umbau, den ſeine Beſitzerin vor ihrer Verheirathung mit Trommlin hatte vornehmen laſſen. Während bei dieſer Gelegenheit dem einen Flügel des Hauſes die Veranda angebaut worden war, blieb der andere Flügel in ſeinem alten Zuſtande. Die wenigen Zimmer, die er enthielt, waren dem jungen Ehepaare bei den übrigen großen Räumlichkeiten, über welche es bereits verfügte, entbehrlich und behaupteten durch Familienerinnerungen eine gewiſſe Ehrwürdigkeit, denn hier waren Frau Trommlin’s Eltern geſtorben, hier hatte ſie ſelbſt das Licht der Welt erblickt. Daher war dieſer Flügel von dem Umbau verſchont geblieben, was die architektoniſche Totalwirkung um ſo weniger beeinträchtigte, als derſelbe nach Hof und Park hinausging. Die Parterreräumlichkeiten dieſes alten Haustheils fanden als Waſchküche, Bügel- und Badeſtube geeignete Verwendung, während die obern ehemaligen Familienzimmer theils unbenutzt blieben, theils im Laufe der Zeit als Unterkunftsräume für außer Gebrauch geſtellte Möbel und dergleichen dienen mußten. Selten nur betrat Jemand den obern Theil des Hauſes, welcher noch aus früheren Tagen ſeine eigene, ausgetretene Steintreppe bewahrte. In früheren Mädchenjahren hatte Frau Trommlin eine Zeit lang ſich mit ziemlichem Eifer der Malerei gewidmet, und es war in dem alten Flügel eigends für ſie mit großer Umſtändlichkeit ein Atelier hergerichtet worden. Zu dieſem Zwecke waren zwei Zimmer, von welchen eines über dem andern lag, dadurch, daß man die Decke des untern durchbrach, zu einem hohen Raume vereinigt worden. Von den beiden übereinanderſtehenden kleinen Fenſtern hatte man das untere vermauert, das obere dagegen vergrößert, ſo daß das mehr von Oben hereinfallende Licht in günſtigſter Weiſe die Staffelei beleuchtete; die letztere ſtand auf einem hohen Podium, zu welchem eine kleine Holztreppe emporführte. Später, als die junge Dilettantin in ihrer häufig wechſelnden Laune ihre künſtleriſchen Beſtrebungen wieder fallen gelaſſen, hatte ſie in demſelben Atelier Malern von Beruf zu verſchiedenen der Portraits geſeſſen, die noch heute von ihrer ehemaligen Schönheit Kunde gaben. Das hölzerne Podium aber war mit der Zeit zu andern Zwecken verwendet worden und in dem Atelier war aus früheren Tagen nichts zurückgeblieben, als einige verſtaubte Möbel, wie ſie einer Künſtlerwerkſtätte zur Bequemlichkeit zu dienen pflegen. Die Brüſtung des Atelierfenſters erhob ſich weit über Manneshöhe von dem Fußboden; etwa in halber Höhe zwiſchen dieſem und dem Fenſter lief an der Wand noch ein Querbalken hin, auf welchem das Podium geruht hatte. Ueber dieſem befand ſich ein ſchmales, braun lakirtes Brett, welches von dem Podium aus bequem zur Hand geweſen war und zur Aufbewahrung von Malerrequiſiten gedient hatte. Wer es unternommen hätte, von dem Querbalken aus jenes dünne Brett zu gewinnen, und den Muth beſaß, ſich deſſen Tragkraft anzuvertrauen, deren Unzulänglichkeit ſogleich in’s Auge ſprang, dem hätte allerdings der einzige mögliche Weg offen geſtanden, von da aus die Brüſtung des Atelierfenſters zu erklimmen und einen Blick in’s Freie zu werfen. Die Ausſicht freilich wäre für ein ſolches Wageſtück kaum lohnend geweſen, denn ſie ging direkt auf den etwa einen Fuß tiefer liegenden Dachfirſt des erſt ſpäter angebauten, jetzt proviſoriſch zu Schulzwecken dienenden Hauſes hinaus und bot im Uebrigen nur den Anblick von Giebeln und Dächern.

(Fortſetzung folgt.)

Mai 142 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez. — Gerſte pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 146—198 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco unverändert, Termine geſchäftslos, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 110—170 Rm. nach Qualität bez., pr. dieſen Monat 140,5 Rm. nomin., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 139,5 Rm. nom., April/Mai 1878 144 Rm. Br. — Mais loco behauptet, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 150—156 Rm. nach Qualität bez., pr. dieſen Monat — Rm. bez. — Erbſen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 166—200 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 155—165 Rm. nach Qualität bez. — Oelſaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. — Winterraps u. Winterrübſen — Rm. bez. — Leinſaat — Rm. bez. — Rüböl wenig verändert, gekünd. mit Faß 1000 Ctnr., ohne Faß — Ctnr., Kündigungspreis mit Faß 75,7 Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr bez. Loco mit Faß 77,2 Rm. bez., ohne Faß 75,7 Rm. bez., pr. dieſen Monat 76—75,5 Rm. bez., Oct./Nov. 73,9 Rm. bez., Nov./Dec. 73,2—73 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 73—72,8 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — Spiritus anfangs matt, ſchließt feſt und höher, gekünd. 540,000 Liter, Kündigungspreis 49 Rm. pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % mit Faß — Rm. bez. Loco **mit Faß** — Rm. bez., pr. dieſen Monat 49,1—48,8—49,1 Rm. bez., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 49—48,8—49 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., März/April — Rm. bez., April/Mai 51,4 51,3—51,6 Rm. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % **ohne Faß**, loco 49,2 Rm. bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,50, Nr. 0 30,00—29,00, Nr. 0 u. 1 28,50—27,00. — Roggenmehl matter, gekünd. 500 Ctnr., Kündigungspreis 19,70 Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogr. unverſt. incl. Sack, pr. dieſen Monat, Oct./Nov. u. Nov.-Dec. 19,65 Rm. bez., abgelauf. Anmeld. vom 20 d. M. 19,45 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 19,75 Rm. bez., Jan./Febr. 19,85 Rm. bez., Febr./März 19,90 Rm. bez., März/April — Rm. bez., April/Mai 19,90 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez.

Leipziger Productenbörſe vom 25. Oct. Weizen per 1000 Ko. netto loco 210—227 ℳ bz. u. Bf.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco 162—171 ℳ bz. u. Bf., ruſſiſcher 147—152 ℳ bz. u. Bf.; unverändert. Gerſte per 1000 Ko. netto loco 185—200 ℳ bz. u. Bf. Hafer per 1000 Ko. netto loco 145—164 ℳ bz. u. Bf. Mais per 1000 Ko. netto loco 154 ℳ bz. Raps per 1000 Ko. netto loco 345 ℳ nominell. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 15 ℳ Bf. Rüböl per 100 Ko. netto loco 75,50 ℳ bz., per Oct./Nov. 76 ℳ Bf., per Nov./Dec. 76 ℳ Bf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 49 ℳ Gd.; matter.

Stettin, d. 25. Oct. Weizen pr. Oct. 217,50 bez., Oct./Nov. 211,00 bez., Frühj. 207,00 bez. Roggen pr. Oct./Nov. 134,00 bez., Nov./Dec. 134,00 bez., Frühj. 138,00 bez. Hafer pr. Frühj. 150,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 72,25 bez., Oct./Nov. 72,00 bez., April/Mai 72,50 bez. Spiritus loco 48,50 bez., pr. Oct. 48,20 bez., Oct./Nov. 47,50 bez., Frühj. 50,50 bez. Rübſen pr. Oct. 340,00 bez.

Hamburg, d 25. Octbr. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. Octbr. 229 Br., 228 G., April/Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 G. Roggen pr. Oct. 144½ Br., 143½ G., April/Mai pr. 1000 Kilo 150 Br., 149 G. Hafer ſtill. Gerſte feſt. Rüböl ſtill, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 79½. Spiritus matt, pr. Oct. 42, Nov./Dec. 41½, Dec./Jan. 41¼, April/Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¼. — Wetter: Regen.

Petroleum. (Berlin, d. 25. Oct.): Loco 31 ℳ bz., pr. Octbr. 29,2 ℳ bz., pr. Nov./Dec. 29 ℳ bz. — Hamburg: Ruhig, Standard white loco 13,20 Bf., 13,10 Gd., pr. Oct. 13,10 Gd., pr. Nov./Dec. 13,30 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,50, pr. Nov. 13,60, pr. Dec. 13,70, pr. Januar 13,80 bz. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 34½ u. Bf. pr. Oct. 33½ bz., 34 Bf., pr. Nov. 33½ bz. u. Bf., pr. Dec. 34 Bf., pr. Febr. 33 Bf. Weichend. — New-York (d. 24. Octbr.): Petroleum in New-York 14½, do. in Philadelphia 14⅜. — Wechſel auf London in Gold 4 D. 81 C. Goldagio 2¾.

Waſſerſtand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffſchleuſe bei Trotha) am 25. Octbr. Abends am neuen Unterhaupt 1,80, am 26. October Morgens am neuen Unterhaupt 1,80 Meter.

Waſſerſtand der Saale bei Bernburg am 25. Octbr. Vormittags 0,92 Meter.

Waſſerſtand der Unſtrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 25. October Nachmittags 5 Uhr 0,91 Meter über 0.

Waſſerſtand der Elbe bei Magdeburg am 25. Octbr. Am Pegel 0,85 über 0.

Waſſerſtand der Elbe bei Dresden am 25. Octbr. 126 Centimeter unter 0.

Börſennachrichten.

Berlin, d. 25. October. Die Fonds- und Actienbörſe verkehrte heute wiederum in ziemlich feſter Haltung bei theilweiſe beſſeren Courſen der leitenden Spekulationspapiere. Die Notirungen der fremden Börſenplätze gewannen kaum nennenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Die Spekulation trat auch heute ſehr reſervirt auf und die Umſätze blieben im Allgemeinen in engen Grenzen. Das Prolongationsgeſchäft hatte etwas an Ausdehnung gewonnen; man zahlte heute für Creditactien 0,20 ℳ, für Lombarden 0,75 ℳ pro Stück Deport, für Franzoſen wurde ein Report von 0,30—0,20 ℳ pro Stück bewilligt; ferner wurden Galizier mit ⅛ % Report, Ruſſen mit 0,35—0,25 % Deport notirt. — Der Kapitalsmarkt wies wie ſeither feſte Haltung für heimiſche ſolide Anlagen auf, während fremde Papiere dieſer Gattung den Bewegungen auf ſpekulativem Gebiet folgend, vielfach etwas höher ſchließen. Die Kaſſawerthe der übrigen Geſchäftszweige waren meiſt behauptet und ſehr ruhig. Der Geldſtand erhält ſich ziemlich flüſſig; im Privatwechſelverkehr wurden feinſte Briefe zu 4 % discontirt. — Von den Oeſterreichiſchen Spekulationspapieren waren Creditactien ſteigend und ziemlich lebhaft, auch Franzoſen wurden zu höheren Courſen in größeren Beträgen umgeſetzt, während Lombarden weichend und ſtill waren. — Von den fremden Fonds konnten Oeſterreichiſche Renten und Italiener etwas an Courswerth gewinnen, während Ruſſiſche Anleihen etwas ſchwächer erſcheinen. — Deutſche und Preußiſche Staatsfonds, ſowie landſchaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in feſter Haltung ruhig. — Prioritäten waren behauptet und ruhig. — Auf dem Eiſenbahnaktienmarkte entwickelte ſich heute nur ruhiges Geſchäft zu wenig veränderten Courſen; Rheiniſch-Weſtfäliſche Bahnen waren feſt, Berlin-Stettin, Schleſiſche Deviſen und Galizier eine Kleinigkeit höher, Breslau-Schweidnitz, Magdeburg-Halberſtadt, Oſtpreußiſche Südbahn ꝛc. etwas ſchwächer. — Bankaktien und Induſtriepapiere waren wenig lebhaft und im Courſe wenig verändert; deren ſpekulative Deviſen anziehend und lebhafter. — Kreisobligationen 5%: 101,10 bz. u. Gd., 4½%: 98,50, 4%: —.

Leipziger Börſe vom 25. Octbr. Deutſche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000—1000 ℳ 4% 96,10 G., do. v. 500—200 ℳ 4% 96,15 bz., Königl. ſächſ. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—1000 ℳ 3% 72,25 G., do. von 500 ℳ 3% 72,30 B., do. ſächſ. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ 3% 95,25 G., do. v. 200—25 ℛ 3% 95,25 G., do. v. 1855 v. 100 ℛ 3% 84 bz., do. v. 1847 von 500 ℛ 4% 97,20 G., do. v. 1852—1868 von 500 ℛ 4% 97,20 B., do. v. 1869 v. 500 ℛ 4% 97,20 B., do. v. 1852—1868 v. 100 ℛ 4% 97,20 bz., do. v. 1869 v. 100 ℛ 4% 97,20 bz., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ℛ 4% 97,50 B., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℛ 4% 97,50 B., do. v. 500 ℛ 5% 104,70 G., do. v. 100 ℛ 5% 104,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ℛ 3½% 87,75 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ℛ 4% 97 G.

Berliner Börſe vom 25. October.

Wechſelcours.

Amſterdam . . .	100 Fl.	8 T.	3	169,05 bz
London	1 L. S.	8 T.	5	20,465 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81.20 bz
Wien, öſterr. W. .	100 Fl.	8 T.	4½	171,25 bz
Petersburg . . .	100 SR	3 W.	6	192,00 bz
Warſchau . . .	100 SR	8 T.	6	192,70 bz

Disconto Berlin: Wechſel 5½%, Lombard 6½%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,40 bz	Oeſterr. Bankn.	171,50 bz
Napols'dor	16,25 bz	do. Silberg.	181,25 G
Dollars .	— —	Ruſſ. Banknot.	193,25 bz
Imperials	— —		

Fonds- und Staatspapiere.

	Conſolidirte Anleihe . . .	4½	104,30 bz
	do. . . de 1876	4	95,00 bz
	Staats-Anleihe	4	95,10 bz G
	do. . . 1850/52	4	99,00 bz
	Staatsſchuldſcheine . .	3½	93,00 bz
	Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	135,25 bz G
Pfandbriefe.	Landſchaftl. Central.	4	95,00 bz
	Kur- u. Neumärkiſche	4	94,75 G
	Oſtpreußiſche	4	94,60 B
	do.	4½	101,60 bz
	Pommerſche	3½	83,00 B
	do.	4	94,50 bz
	do.	4½	101,90 bz
	Poſenſche, neue . . .	4	94,20 etw bz B
	Sächſiſche	4	— —
	Schleſiſche	3½	— —
	Weſtpreuß., ritterſch.	3½	83,10 bz
	do. do.	4	94,20 bz G
	do. II Ser.	5	106,10 bz
	do. do.	4½	— —
Rentenbriefe.	Kur- u. Neumärkiſche	4	95,20 B
	Pommerſche	4	95,00 G
	Poſenſche	4	94,80 bz
	Preußiſche	4	95,10 G
	Rhein. u. Weſtfäl. .	4	97,50 bz
	Sächſiſche	4	97,00 B
	Schleſiſche	4	96,20 B
	Meckl. Eiſenb. Obl. . .	3½	87,25 bz
	Bad. Pr.-Anl. 67 . . .	4	119,75 G
	do. 35-Fl.-Obl. . . .	—	136,00 bz
	Baier.-Präm.-Anl. . . .	4	120,80 bz
	Braunſch. 20 Thl. Looſe p. St.	—	83,60 G
	Cöln-Mind. Pr. Anleihe .	3½	109,80 etw bz G
	Deſſauer St.-Pr.-A. . .	3½	117,00 B
	Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,10 B
	do. Prämien-Pfandbr.	4	105,00 B
	Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	138,00 bz

Ausländiſche Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85 . .	6	— —	99,70 G
Oeſterreichiſche Gold-Rente	4	63,75 bz	
Oeſterr. Papier-R. . . .	4⅕	54,40 bz	
do. Silberrente . .	4⅕	57,00 B	
Oeſt. Credit 100. 58 . .	—	292,75 bz B	
do. Lott.-Anl. 60 . .	5	104,50 bz G	
do. do. 64 . .	—	251,50 B	
Ungar. St.-Eiſenb.-Anl. .	5	68,90 bz	
Ungar. Schatz-Scheine . .	6	94,50 bz	
Italieniſche Rente . . .	5	71,10 G	
Ruſſ. Nicolai-Obl. . . .	4	— —	
Ruſſ. conſ. Anl. 71/72/73	5	76,00 bz	
Ruſſ. Boden-Cred. . . .	5	71,10 bz	
do. Pr.-Anl. 64 . . .	5	127.25 bz	
do. do. 66 . . .	5	124,80 bz	
Türkiſche Anleihe 65 . .	5	10,10 G	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,00 B
Unk. Pf. d. Prß.-Hyp. A. Bk.	5	101,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod.-C. rz. 110	5	103,50 bz G
do. do. do. 100	5	101,00 bz G
Hyp.-Schldſch.	5	100,00 bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	100,90 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	103,00 bz B
Kdb. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,10 G
Unk. do rückz. à 100	5	102,00 bz
do. do. rückz. à 110	5	106,25 bz G
do. do. do.	4½	100,00 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,30 bz
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	106,75 bz
Oeſterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	86,30 bz B
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,75 B
do. do.	4½	97,70 G
Ruſſ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	— —

	Dividende 1875	1876	
Bank-Papiere. *)			
Aachener Disconto . .	5½	5⅖	68,50 B
Amſterdamer Bank . .	6	4½	85,00 bz B
Bank f. Rheinl. u. Weſtf.	3	2	43,50 bz G
Bergiſch-Märk. Bank .	1 7/18	0	80,50 bz G
Berliner Caſſenverein .	17,7	10 7/12	150,00 B
do. Handelsgeſellſch.	5	0	68,30 bz G
do. do. junge	5	0	68,75 bz G
Braunſchweiger Bank .	6⅔	5	81,50 bz G
do Creditbank . .	2½	3⅝	73,00 bz

Dividende	1875	1876	
Breslauer Discontobank	2	4	67,00 B
Coburger Creditbank .	2½	4½	77,50 G
Darmſtädter Bank . .	6	6	105,10 bz G
do. Zettelbank . . .	5¼	5¼	95,75 G
Deſſ. Creditbank, neue .	5	5½	68,75
do. Landesbank . .	10	9	111,50 G
Deutſche Bank . . .	3	6	93,50 bz G
do. Genoſſenſch. . .	5½	5½	90,00 B
Disconto-Command. . .	7	4	111,10 bz
Geraer Bank	6	2	71,00 bz G
Gewerbebank Schuſter .	0	0	2,00 B
Hannoverſche Bank . .	6 7/15	5 14/15	101.80 bz G
Hyp.-B. (Hübner) . .	18	12 4/5	102,90 bz B
Leipziger Creditanſtalt .	7	6	102,25 G
Magdeburger Bankverein	4	5	81,00 G
Meininger Creditbank .	3	2	78,00 bz G
Norddeutſche Bank . .	6¾	8	135,50 G
Nordd. Grundcredit . .	9	8	94,00 G
Oeſterr. Creditanſtalt .	5	1¼	361½à66à65½
Preuß. Boden-Cred.-Anſt.	8	8	102,00 bz
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anſt.	9½	9½	119,40 bz B
Reichsbank . . . . [4½	—	6⅛	158,25 bz G
do. ultimo . . . [—	—	—	— —
Sächſiſche Bank . . .	10	8	106,00
Schleſiſcher Bankverein .	5	5	83,00 bz
Thüringer Bank . . .	5	0	78,50 bz
Weimariſche Bank . .	0	0	43,10 bz G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank .	3½	—	— —
Sächſiſche Creditbank . .	5½	5½	101,50 G
Induſtrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens . . .	0	4	32,00 B
do. Böhmiſches . . .	11	9	101,10 bz G
do. Bock	5	1½	22,00 G
do. Königſtadt . . .	0	0	15,00 B
do. Tivoli	7	7	54,25 bz B
do. Unions . . .	6¼	6¼	39,75 B
Cröllwitzer Papierfabrik .	0	0	9,00 B
Deſſauer Gas . . .	13⅓	13⅓	167,50 G
Eiſenbahnb. Berliner [fr.	0	—	705,00 G
do. Görlitzer . . .	4	1¾	42,00 bz G
do. Oberſchleſiſche .	0	0	28,00 B
Glauziger Zuckerfabrik .	2	5½	48,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	0	31,00 G
Magdeburger SpritFabrik	0	—	16,00 B
Maſch.-Fabr. Anhalter .	0	2	24,10 G
do. Egels	0	0	10,50 B
do. Freund	2	—	23,00 B
do. Halleſche . . .	10	8½	— —
do. Hannoverſche . .	0	0	13,00 bz G
do. Schwarzkoff . .	7½	—	— —
do. Wöhlert . . .	0	0	6,75 bz
do. Zeitzer	4	0	20,00 G
Omnibus-Geſellſchaft . .	7	7	88,50 bz G
Bergwerks-Hütten-Geſellſchaften.			
Arenberg, Bergbau . .	10	0	125,00 G
Bergiſch-Märk. Bergw. .	0	0	16,00 etw bz B
Bochum Bergw. A. . .	10	9	120,75 bz G
do do. B. . .	8	7	105,50 G
do. Gußſtahlfabrik .	0	0	27,00 bz B
Bonifacius	4	0	34,75 B
Boruſſia Bergwerk . .	10	0	98,50 G
Braunſchweiger Kohlen	0	0	18,50 B
Centrum	0	0	8,00
Dortmunder Union . .	0	0	7,50 bz
Duxer Kohlenverein . .	0	0	15,00 bz G
Gelſenkirchener . . .	10	7½	99,50 G
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	64,90
Harpener Bergbau-Geſ. .	0	0	73,40 B
Hibernia	2½	1½	43,50 bz G
Hörder Hüttenverein . .	0	0	30,50 bz G
Köln-Müſener Bergw. .	0	—	17,60 bz G
Königs- u. Laurahütte .	2	2	74,50 G
König Wilhelm . . .	0	0	17,80 bz
Lauchhammer	0	0	20,50 bz
Louiſe Tiefbau . . .	0	0	23,00 bz G
Magdeburger	8	7	120,50 G
Marienhütte	8	6	64,00 bz G
Mechernicher	8	9	157,25 G
Menden, Schwerte . .	3	—	52,25 G
Osnabr. Stahlw. . [6	0	—	32,00 G
Phönix, Bergw., A. . .	0	—	40,90 bz B
do. do. B. . .	0	—	36,00 B
Pluto, Bergw.-Geſ. . .	0	0	48,25 bz G
Schleſ. Zinkhütten . .	6	7	85,60 bz
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	7	91,30 B
Thale, Eiſenwerk . . .	0	—	30,00 B
Wiſſener, St.-Pr. . . [6	0	—	18,00 bz G
do. do. B. . .	0	—	— —
Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Maſtricht . . .	1	1	17,00 G
Altona-Kieler	7⅜	8	127,25 G
Bergiſch-Märkiſche . .	4	3¾	73,90 bz
Berlin-Anhalt	8	6	85,10 G
Berlin-Dresden . . .	(2½)	0	12,90 bz
Berlin-Görlitz	0	0	10,10 bz

Dividende	1875	1876	
Berlin-Hamburg . . .	10	11	166,60 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	72,10 bz G
Berlin-Stettin . . .	9	8,9	105.00 bz G
Breslau-Schwd.-Freib. .	5⅔	5	66,00 bz G
Köln-Mindener . . .	4,8	5¼	86,60à86,70 bz
Halle-Sorau-Gubener .	0	0	8,10 bz
Hannover-Altenbekener .	0	0	7,90 bz
Märkiſch-Poſener . . .	0	0	11,80 bz G
Magdeburg-Halberſtadt .	6	8	103.10 bz
Niederſchleſ.-Märk. gar. .	4	4	95,75 G
Nordhauſen-Erfurt gar. .	4	4	19,75 bz
Oberſchl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	124,75 bz
do. B. gar. . [3½	10½	9⅔	116,75 bz
Oſtpreußiſche Südbahn .	0	0	32,00 bz
Rechte Oderuferbahn . .	6⅓	6⅖	91,25 bz G
Rheiniſche	8	7½	106,50 bz
do. B. gar. . . .	4	4	92,30 bz G
Rhein-Nahe	0	0	6,10 bz
Stargard-Poſen . . [4½	4½	4½	100,70 bz
Thüringer A.	8½	9¼	119,50 etw bz G
do. B.	4	4	90,00 etw bz B
do. C. . . . [4½	4½	4½	99,60 bz
Weimar-Gera (gar.) [4½	(2¼)	2¼	36,30 G
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	5	0	25,75 bz
Halle-Sorau-Guben . [5	0	0	28,60 bz G
Hannover-Altenbeken . [5	0	0	21,00 B
Märkiſch-Poſener . . [5	3½	3¾	67,20 bz
Magdeb.-Halberſt. B. [3½	3½	3½	66,75 bz G
do. C. [5	5	5	95,70 bz G
Nordhauſen-Erfurt . . [5	0	1½	30,75 bz
Oſtpreuß. Südbahn . [5	5	5	87,10 bz G
Rechte Oderuferbahn . [5	6⅓	6,4	102,75 bz G
Weimar-Gera . . . [5	(2½)	0	14,00 G
Saalbahn . . . . [5	1½	0	13.90 bz
Saal-Unſtrutbahn . . [fr.	0	0	— —
Amſterdam-Rotterdam .	5,95	5,8	120,00 bz B
Auſſig-Teplitz . . .	8½	10	120,25 B
Böhm. Weſtbahn 5% gar. (5	5	5	75,30 bz G
Eliſabeth-Weſtbahn gar [5	5	5	72,70 etw bz G
Galiziſche Carl-Ldw. B. (5	6	7	106,00 bz G
Mainz-Ludwigshafen .	6	5	83,00 bz
Oeſterr.-Franz-Staatsbahn	6½	5⅖	448à51,50 bz
do. Nordweſtbahn . [5	5	5	188,75 etw bz G
do. B. . . . [5	0	0	83,50 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	41,00 bz G
Rumänier	2½	0	14,00 bz G
Ruſſ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	6,95	108,90 bz
Südoſt. (Lomb.) . . .	0	0	129à27,50à28,50
Turnau-Prager . . .	4	3	34,00 bz G
Warſchau-Wien . . .	7½	6⅔	149,90 bz

Eiſenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börſe

	Zf.	
Aachen-Maſtrichter . .	4½	91,25 G
do. II. Em. .	5	98,25 G
do. III. Em. .	5	— —
Bergiſch-Märk. I. Ser. .	4½	99,80 G
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	84,10 bz G
do. III. S. B. do. .	3½	84,10 bz G
do. IV. Ser.	4½	99,50 B
do. V. Ser.	4½	99,40 B
do. VII. Ser.	5	103,00 bz G
do. VIII. Ser.	4	98,00 B
do. IX. Ser.	5	103,50 B
do. Aach.-Düſſeld. III. Ser.	4½	— —
do. do. II. Ser	4½	98,00 G
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,00 G
Berlin-Anhalter . . .	4	— —
do. I u. II. Em. .	4½	99,50 G
do. Lit. B. .	4½	99.50 G
do. Lit. C. .	4½	97,75 G
Berlin-Görlitzer . . .	5	99,70 G
do. Lit. B. .	4½	82,25 G
Berlin-Hamburger I. Em.	4	— —
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	93,00 bz
do. C.	4	91,75 bz
do. D.	4½	98,00 bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,40 bz
do. III. Em. do.	4	93,40 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½	101,90 bz G
do. VI. Em. do.	4	92,75 B
do. VII. Em.	4½	98,10 bz
Breſl.-Schw.-Freib. G.	4½	— —
do. Lit. I. .	4½	92,50 B
do. Lit. K. .	4½	92,50 B
Cöln-Mindener I. Em.	4½	100,75 G
do. II. Em.	5	104,50 G
do. do.	4	— —
do. III. Em.	4	94,50 bz
do. do.	4½	99,80 bz G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	94,50 bz G
do. V. Em.	4	91,80 bz
do. VI. Em.	4½	98,50 bz
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	101,20 bz B
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	94,10 bz G
Märkiſch-Poſener . . .	5	— —
Magdeb.-Halberſtädter .	4½	— —
do. do. v. 1865 .	4½	98,25 bz
do. do. v. 1873 .	4½	— —
Magdeb.-Wittenberge .	3	98,25 G
Magdebg.-Wittenberge .	4½	— —
Magdeb.-Leipz. Lit. A. .	4½	100,25 B
do. do. Lit. B. .	4	86,40 bz G
Niederſchleſiſch-Mär. I. S.	4	98,00 B
do. II. Ser. à 62½	4	— —
do. Obl. I. u. II. S.	4	95,50 G
Oberſchleſiſche A.	4	94,50 bz G
do. B.	3½	— —
do. C.	4	92,75 D.— —
do. E.	3½	85,75 bz G
do. F.	4½	101,10 bz B
do. G.	4½	99,30 bz
do. H.	4½	101,50 B
do. von 1869	5	103,00 bz G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Coſel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	— —
do. Stargard-Poſen	4	— —
do. II. Em.	4½	99,60 G
Oſtpreußiſche Südbahn .	5	— —
Rechte Oderufer . . .	5	100,10 G
Rheiniſche	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,75 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,75 G
do. do. v. 1865	4½	99,75 G
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,00 G
Schleswig-Holſteiner . .	4½	99,00 G
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	94,75 G
do. IV. Ser.	4½	100,25 B
do. V. Ser.	4½	100,00 bz
Chemnitz-Komotau . .	fr.	— —
Dux-Bodenbach . . .	5	43,60 G
do. do. neue	5	35,25 etw bz B
Dux-Prag	fr.	18.10 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	85,25 G
do. do. gar. II. Em.	5	83,70 bz G
do. do. gar. III. Em.	5	82,50 G
do. do. gar. IV. Em.	5	81,80 G
Kaſchau-Oderberg gar. .	5	60,40 bz G
Pilſen-Prieſen . . .	5	28,25 B
Schwz. Centr. u. Nordoſt	5	— —
Ungar. Nordoſtbahn gar.	5	56,10 bz G
do. Oſtbahn gar. .	5	53,70 G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	64,20 bz G
do. do. II. Em.	5	63,25 G
do. do. III. Em.	5	57,10 bz
Oeſt. Frz.-Stsb., alte gar.	3	325.25 G
do. neue gar. . .	3	308,00 B
do. do. neue II. E.	5	95,80 bz G
Oeſterr. Nordweſtb., gar.	5	73,30 bz G
do. Lit. B. Elbethal	5	61,10 bz
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	63.75 bz G
do. do. 1872er gar.	5	62,10 G
Reichenb.-Pardub. . .	5	63,00 bz
Südöſt. B. (Lomb.) gar.	3	226,40 bz
do. do. neue gar.	3	226,20 bz
do. do. Obl. gar.	5	76,80 G
Charkow-Aſow. gar. . .	5	79,50 G
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	71,00 bz
Chark-Krementſchug gar.	5	78,25 B
Jelez-Orel gar. . . .	5	78,75 etw bz B
Jelez-Woroneſch gar. .	5	82,60 G
Koslow-Woroneſch gar. .	5	86,00 B
Kursk-Kiew gar. . . .	5	85,50 G
Mosko-Rjäſan gar. . .	5	96,00 G
Mosko-Smolensk gar. .	5	82,50 bz B
Rjäſan-Koslow gar. . .	5	88,00 bz
Rybinsk Bologoye . .	5	78,25 bz
do. II. Em.	5	69,75 G
Schuja-Iwanowo gar. .	5	78,50 G
Warſchau-Terespol gar. .	5	82,75 bz
Warſchau-Wien. II. Em.	5	93,90 bz G
do. III. Em.	5	91,00 B

Leipziger Börſe vom 25. October.

Auſſig-Teplitzer von 1872	5	89,50 B
do. von 1874	5	96,75 G
Böhmiſche Nordb. 1871	5	55,00 bz G
Brünn-Roſſitzer von 1872	5	87,00 G
Buſchtiehrader, alte . .	5	66,50 B
do. von 1871	5	62,25 G
do. von 1872	5	58,50 bz G
Graz-Köflacher von 1872	5	29,00 G
K.-Fr.-Joſephb. v. 1873	5	71,75 B
Prag-Turnauer v. 1874	5	78,10 G
Schldſch. Mansf. Gwrkſch.	4½	99,50 G
do. do.	5	101,25 G
do. Emſſ. 1875	5	103,50 B
Sächſiſche Rente . . .	3	72.20 B

---

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinsſatz nicht notirt iſt, werden 4% Zinſen berechnet.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Tapisseriewaaren, Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

Grossartige Auswahl — neueste Muster — ausserordentlich billige Ausverkaufspreise.

Loose à 5 Mark
zur Lotterie des Albert-Vereins

sind zu beziehen durch

das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden

sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Herren H. A. Ronthaler in Dresden, | Herrn Moritz Langbein in Chemnitz,
„ Franz Kind in Leipzig, | „ G. H. Reinhardt in Bautzen.

Holz- und Fournirſchneiderei,

Dampfmaſchinen, Dampfkeſſel, Blockſägen, Fournir- und Brettſägen, Transmiſſionen, Laufkrähne ꝛc., gut erhalten und in betriebsfähigem Zuſtand, ſollen verkauft werden. Nähere Auskunft und Preisverzeichniß geben

Hamburg. ***Hennicke & Goos,*** **Civilingenieure.**

Gestickte Gardinen

verkauft wegen Aufgabe dieſes Artikels
zu aussergewöhnlich billigen Preisen

C. Tausch,
Kleinschmieden 9.

Nutzholzstämme

in **eichen** und **nußbaum** werden zu kaufen geſucht.

Gebr. Bethmann, Meublesfabrik.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, ſowie complete maſchinelle Anlagen zur **Naßpreſſerei** liefert ſeit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetſten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Großer reeller ſchleuniger Concurs-Ausverkauf!

Im Auftrage einer auswärtigen Concurs-Maſſe ſollen

5000 Stücke ſchwere moderne Kleiderzeuge

in allen Farben und Qualitäten

50 Procent unter der Taxe

durch mich **ſchleunigſt** verkauft werden. [T. 5019.]

J. Bernstein,
Markt, rother Thurm 10,
neben der Conditorei des Herrn **Booch.**

Montag den 29.
d. M. treffen wir mit einem Transport 4- bis 5jähriger Ardenniſcher Pferde hier ein.

Halle a/S.
Salomon & Grossmann.

Braunkohlenbau-Gewerkschaft Fuchshain zu Leipzig.

Die Kuxinhaber obiger Gewerkſchaft werden hierdurch zur **ordentlichen Gewerken-Verſammlung** auf

Montag d. 5. Novbr. a. c.
Nachmitt. 2½ Uhr

im Reſtaurant „Löwe" am Barfußberg in Leipzig eingeladen.

Tagesordnung:

Die in §. 14 unſerer Statuten vorgeſehenen Vortrags- und Berathungsgegenſtände, ſowie Neuwahl des Vorſtandes und deſſen Stellvertreters. [H. 5,3259.]

Der Vorſtand.
Aug. Apelt.

---

300 Stück fette Weidehammel verkauft **Fr. Wendenburg** in Adendorf.

Ein unverheiratheter Aufſeher, welcher mit Rübenbau vertraut, findet ſofort Stellung bei

Fr. Wendenburg
in Adendorf.

Zwiebeln in ſchöner trockner Waare, ſind zu verkaufen **Klausthorvorſtadt # 14.**

☞ Haus-Verkauf.

Mein am Kornmarkt hierſelbſt, in frequenteſter Lage der Stadt belegenes Grundſtück, im beſten baulichen Zuſtande befindlich, worin ſeit 11 Jahren ein Leder-Handel betrieben, will ich anderer Unternehmungen halber verkaufen. Reflectanten wollen mit mir in Verbindung treten.

Quedlinburg.
D. Neumann, Lederhandlung.

Hauptm. **v. Alvensleben** in Schochwitz verk. preisw. 1 ſtarken 2jähr. Hühnerhund. Derſ. iſt viel geführt, gut beanlagt u. leicht ganz fertig zu dreſſiren.

Ein ſtiller oder thätiger Socius mit 15—20,000 ℳ Einlage wird von einem fleißigen, jungen Mann zur Begründung eines ſehr nutzbringenden Geſchäftes geſucht. Offerten werden unter **R. S. 4782** in der **Annoncen-Expedition** von **M. Triest, Halle a/S.** erbeten.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmbold & Co.,** Leipzgrſtr. 109.

Plissé brennt am beſten Fr. Lindenheim, Brunoswarte 5.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maſchinen ꝛc., ſowie umfriedigte Lagerplätze **mit directer Schienen-Verbindung** ſind in den Etabliſſements der **Halle-Leipziger Eisengiesserei** hier auf beliebige Zeit billigſt zu vermiethen. Specielle Wächter ſind angeſtellt.

Schkeuditz. ***Robert Baumann.***

Apotheker Benemanns Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 RPf. in
Halle bei **Albin Hentze,** Schmeerſtraße 39,
Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

10,000 Stück
ſtarke Hasen kauft zum höchſten Preis
C. Müller Nachf.

G. Schönberger, Merseburg,
Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.
Niederlage für **Halle** bei Herrn Conditor
Fr. David, am Markt und Geiſtſtraße 1.

Pa. Astrach. Caviar,
Fliessend fetten Winter-Rheinlachs,
Täglich frische Lerchen,
Aecht ital. Maronen,
Frische Holsteiner Austern,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
Extra starke Mecklenb. Spickaale,
Frische Trüffeln
empfiehlt ***Wilh. Schubert.***

Restaurant „Dresdner Bierhalle".

Meinen neu **reſtaurirten Saal,** welcher außer dem alten Aufgange jetzt noch durch eine Wendeltreppe mit meinen Reſtaurations-Localitäten verbunden iſt, empfehle ich hiermit **Sonntags** einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Gleichzeitig empfehle denſelben **geſchloſſenen Zirkeln** und zu Familienfeſten. **P. Weisswange.**

G. Dorendorf, Hôtel Garni & Pension,
Sophienſtraße 1a,

in unmittelbarer Nähe des Landwirthſchaftl. Inſtituts, der Univerſität, des Theaters, der Poſt, **eröffnet heute** ſeinen vorzüglichen Mittagtiſch von **12—2** Uhr à 0,75, **table d'hôte à 1,50,** im Abonnement 1,25. Eſſen außer dem Hauſe nach Uebereinkommen.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

*gibt in **einem Band** Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.** Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.*

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

☞ *Subskription in allen Buchhandlungen.*

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Ein durchaus tüchtiger, zuverl. Brenner, praktiſch u. theoret. gebildet, ſucht, geſtützt auf beſtes Zeugniß, ſofort oder ſpäter Stelle. Gehalt wird nur bei guter Ausbeute beanſprucht. Geehrteſte Offerten T. B. durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein großes ſtarkes, in ſchweren Zug paſſendes **11**jähriges Pferd, hannöverſche Raſſe, ſteht zum Verkauf in Schlettau bei Löbejün Nr. 49.

Ein Material-Geſchäft mit Reſtauration u. Bäckerei iſt Familienverhältniſſe halber ſofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufm. **Rudloff** in Löbejün.

Ein Landwirth, der eine tüchtige Ackerbauſchule durchgemacht, ſchon längere Zeit als Verwalter thätig und jetzt ſeinen einjährigen Militairdienſt beendet, ſucht baldigſt Stellung. H. K. 500 poſtlagernd Neuſtadt a. d. Orla.

Ein Mädchen geſ. Alters, welches mehrere Jahre als Haushälterin fungirte, ſucht als ſolche Stellung in anſt. Hauſe bis 1. Nov. oder Neujahr. Geſ. Off. sub M. beförd. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Schwarze u. grüne Thee's

von vorzüglichem Geſchmack und Aroma, im Preiſe von **2, 5** bis **12** Mark, fein criſtalliſirte **Vanille,** ausgezeichneten reingehaltenen **Rum, Arac** u. **Cognac,** feinſte **Chocoladen, Chocoladenpulver,** entölten **Cacao** und **Biscuit's** empfiehlt die

Droguenhandlung von
M. Waltsgott,
gr. Ulrichsſtraße 38.

Für mein **Colonialwaaren- und Deſtillations-Geſchäft** ſuche ich einen Lehrling.

Gustav Nicolai,
kl. Ulrichsſtr. 9.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Treppe D. **Rohn,** Hebamme.

Bernburger Str. 15
zu Oſtern eine herrſchaftliche Wohnung zu vermiethen.

Mehrere Morgen Kohlköpfe verkauft von ¼ Schock ab Verwalter **Deutſchbein** in Döſel.

☞ **Warnung!** Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illuſtr. Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlags-Anſtalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer ſolchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, ſich thatſächlich bewährt hat. Daß durch dieſe Methode äußerſt günſtige, ja ſtaunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweiſen die in dem reich illuſtr. Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteſte,** laut welchen ſelbſt ſolche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich ſchien. Es darf daher jeder Kranke ſich dieſer bewährten Methode um ſo mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leitung der Kur auf Wunſch durch dafür angeſtellte praktiſche Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, **544** Seiten ſtarken Werke: Dr. **Airy's** Naturheilmethode, **100.** Aufl., **Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anſtalt, welche das Buch auf Wunſch gegen Einſendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco verſendet.

Obiges Buch iſt vorräthig in **J. M. Reichardt's** Buchhdlg., Barfüßerſtr. 12.

Das Buch: Dr. **Airy's Naturheilmethode** iſt zu haben bei **Albin Hentze** in **Halle a/S.,** Schmeerſtraße 39.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 12½ *Sgr.* an bei

Albin Hentze, Schmeerſtr. **39.**

Pliſſe brennt ſauber Brüderſtr. **13.**

Mitte November treffen bei uns

100 Stück

der ſchwerſten u. beſten ½jährigen franzöſiſchen Saugfohlen ein.

Junkelmann & Appel
in Erfurt,
Lieferanten für den Anhaltiſchen Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe
verordnet
Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M.
Friedensstr. 5.
Kurprospect 10 Pf.

Ein überz. Ackerpferd, 9jähr., geſunder kräftiger Däne, biſſig, aber vorzüglich für Frachtfuhrwerk, verkauft **Hewald** in Bageritz bei Landsberg.

Stadt-Theater.

Sonnabend den **27.** October.
Vorletzte Vorſt. im I. Abonnement.
Zum letzten Male:
Giroflé - Girofla,
Große neue Operette in **3** Acten v. Lecocq.
Schauſpielpreiſe.

Bahnhof Trotha.

Heute Sonnabend **Schlachtefeſt.** **Büchner.**

Teutschenthal.

Sonntag den **28.** October ladet zum **Concert** und **Ball** ergebenſt ein **Gröbel.**

Nelben bei Cönnern.

Sonntag den **28.** d. M. **Concert** und **Ball,** gegeben vom Muſikdirektor Hrn. **Frdr. Maaß** und dem Männergeſangverein aus Cönnern. Ergebenſt ladet ein **Schmidt.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entriß mir der unerbittliche Tod meinen theuern Gatten, Gutsbeſitzer **Eduard Küchler,** was ich den Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeige.

Holzhauſen, d. **25.** Oct. **1877.**

Chriſt. verw. **Küchler.**

Gebauer-Schwetſchke'ſche Buchdruckerei in Halle.

Erſte Beilage.

Erſte Beilage zu № 251 der Halliſchen Zeitung (im G. Schwetſchke'ſchen Verlage).

Halle, Sonnabend den 27. October 1877.

Geſchichtliche Erinnerungen.

Sonnabend, den 27. October.

1505. Geſt. Iwan III. der Große, Begründer des ruſſiſchen Czaarenthums, zu Moskau.
1728. Geb. James Cook, Weltumſegler, zu Morton in Yorkſhire.
1857. Geſt. B. Wilh. Perthes, Buchhändler, zu Gotha.
1870. Bazaine in Metz capitulirt.

Zur Reform der Aktiengeſetzgebung.

BAC. Die gegenwärtige Stille im wirthſchaftlichen Leben könnte die Reichsregierung leicht zu der Anſicht veranlaſſen, daß die früher ſo lebhaft verlangte Reform der Aktiengeſetzgebung auf ſich beruhen könne, da ja das Verlangen danach ſich zur Ruhe begeben zu haben ſcheine. Es iſt thatſächlich allerdings ſo, daß heute die Begründung neuer Aktiengeſellſchaften zu den ſeltenen Ausnahmen gehört, indem das Intereſſe des Kapitals an dieſer Form des Werbens ſich theilweiſe bis zum Nullpunkt abgekühlt hat. Daraus aber kann gewiß nicht gefolgert werden, daß dies Intereſſe für alle Zeiten erloſchen ſei. Sobald wieder ein wirthſchaftlicher Aufſchwung eintritt, wird auch das Kapital ſich wieder der Betheiligung an Aktiengeſellſchaften zuwenden. Die trüben Erfahrungen der letzten Jahre werden dann bald überſtrahlt werden von dem lockenden Glanz der „Proſpekte" und wenn nicht inzwiſchen eine Reform der Aktiengeſetzgebung ſtattgefunden hat, mag es ſich leicht ereignen, daß die nämlichen Vorgänge, über welche ſo laute Klagen durch das Land gegangen ſind, ſich von Neuem wiederholen. Gerade eine ſtille Zeit iſt für die Reform eines Geſetzes, von deſſen Beſtimmungen einzelne die öffentliche Meinung mit Recht für eine tiefgehende Schädigung des Nationalwohlſtandes verantwortlich macht, ganz beſonders geeignet. Die Leidenſchaften ſind geſchwunden, die Erfahrungen ſind geblieben. Es kann auch Niemand ſich darüber beklagen, daß die Geſetzgebung nach grauer Theorie rückſichtslos eingreife in das Grünen und Blühen am goldenen Baume des Lebens. Wir nehmen dabei die Erfahrungen der neueſten Zeit zum Anlaß, um der Regierung ans Herz zu legen, daß ſie ernſtlich an eine Reform der Aktiengeſetzgebung denken möge. Der Zuſammenbruch der ritterſchaftlichen Privatbank zu Stettin iſt es nicht allein, der uns veranlaßt, in dieſer Richtung das Wort zu ergreifen, ſondern mehr noch die ſchwankenden Urtheile, die von Seiten der Gerichte in den verſchiedenen „Gründer-Prozeſſen" ergangen ſind. Es laſſen dieſe Entſcheidungen und nicht minder die ihnen voraufgegangenen Verhandlungen erkennen, daß die Aufſicht über die Verwaltung von Aktiengeſellſchaften durch das Geſetz auf eine zu ſchmale Spitze geſtellt iſt, als daß darauf das Vertrauen der Aktionäre feſten Fuß zu faſſen vermag. Wir wollen nicht die Form der Actiengeſellſchaft an ſich zum Gegenſtand des Mißtrauens gemacht wiſſen und dadurch Beſtrebungen Vorſchub leiſten, welche, wenn ſie zum Ziel gelangten, ſo zu ſagen, das Kind mit dem Bade ausſchütten würden; im Gegentheil wir ſind der Ueberzeugung, daß durch die Heranziehung des zerſtreuten Privatkapitals zu größeren Unternehmungen, wie ſie die Aktiengeſellſchaft ermöglicht, dem wirthſchaftlichen Unternehmungsgeiſt ein mächtiges Mittel zur Verfügung geſtellt wird, um Zwecke zu verwirklichen, welche einerſeits der Staat, wie wir ſeine Aufgabe uns denken, nicht an ſich ziehen kann, und für welche vorzuſorgen andererſeits der einzelne Unternehmer nicht gewachſen oder, wenn das, doch nicht gewillt iſt. Sollen die Aktiengeſellſchaften für das wirthſchaftliche Leben Das wieder werden, wozu ſie fähig und nach Maßgabe ihrer Fähigkeit berufen ſind, ſo muß vor allen Dingen durch eine Reform des Actiengeſetzes dafür geſorgt werden, daß dem gegenwärtigen Mißtrauen in die Erſprießlichkeit, ja in die Redlichkeit der Verwaltung fremden Vermögens durch „Geſellſchaftsdirektoren" und ihrer Ueberwachung durch „Verwaltungsräthe" der Boden entzogen werde. Dies kann aber allein durch eine Reform des Aktiengeſetzes geſchehen, welche vorzubereiten, wie wir zum Schluß wiederholen, wir zu den ernſteſten Aufgaben der Reichsregierung zählen.

Aus der Provinz Sachſen

und ihrer Umgebung.

† Die auf Freitag anberaumte große Jagd bei Wernigerode wird im Gräfl., 3600 Morgen haltenden Sauparke ſtattfinden, der ungefähr 260 Wildſchweine birgt. Auf einem lichten Platze am Hundsrück, unweit des zwiſchen Benzingerode und dem Hartenberge belegenen neuen Forſthauſes, wird unter ſehr anſprechend errichteten ſchaurigen Gezelten von den Herrſchaften das Frühſtück eingenommen werden.

† Das „Regierungs- und Nachrichtsblatt" in Sondershauſen veröffentlicht die Ernennung des königl. preußiſchen Majors a. D. Ernſt v. Hopffgarten in Schlotheim zum fürſtl. Hofmarſchall und Kammerherrn.

† In Magdeburg wird am 1. k. M. eine Fachſchule für Maler eröffnet werden.

† Seit etwa einer Woche glänzen Gipfel und Wände des Inſelberges im Wintergewande. Der Schnee lag am 20. d. einen halben Fuß hoch. Die Wirthſchaft des Gothaiſchen Gaſthofs iſt bereits abgezogen, der preußiſche Gaſthof bleibt noch bis 2. November geöffnet. Die Ausſicht auf die herbſtlich gefärbten Laubwälder, auf das ſchneebedeckte Schwarzholz und auf die im reinſten Weiß ſtrahlenden Gipfel des Waldes iſt über alle Beſchreibung großartig. Die letzten Tage haben noch zahlreiche Beſucher auf die Höhe gelockt und der Tag der Leipziger Völkerſchlacht iſt dort auch gefeiert worden.

† Die Regierung zu Merſeburg ſetzt auf die Entdeckung der Mörder des Amtsdieners Gottlieb Hoffmann aus Endorf (Gebirgskreis Mansfeld) 300 Mark Belohnung.

† Das bei Weinleſen ſo gebräuchliche Schießen in den Weinbergen war vor einigen Tagen die Urſache eines beklagenswerthen Unglücksfalles. Ein Weinbergsbeſitzer aus Freyburg ſchoß in ſeinem bei Kleinjena belegenen Weinberge ſein mit Schrot geladenes Gewehr ab. Der Schuß entlud ſich ſo unglücklich, daß er den im Nachbarberge befindlichen Bergbeſitzer Volk aus Kleinjena in den Rücken traf, in die Lunge drang und den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Der Verunglückte hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

† Den Einwohner F. Möller zu Haarhauſen im Gothaiſchen traf vor 7 Jahren in der Schlacht bei Sedan eine Flintenkugel in den Oberkiefer und die Kugel war trotz wiederholt angewandter ärztlicher Hülfe bis jetzt nicht zu beſeitigen. Am 11. October fiel die Kugel plötzlich durch den Unterkiefer Möllers hindurch. Derſelbe war ſomit auf einmal von ſeiner Laſt befreit.

† In der Nacht vom 17. zum 18. October wurde von Dieben der katholiſchen Kirche in Calbe a. S. und deren Mitbewohnern ein Beſuch abgeſtattet. Nachdem die Einbrecher durch ein Kellerfenſter in das Innere eingedrungen, ſich vorerſt mit Wein und eingemachten Früchten gelabt, ſuchten ſie ihr Heil in den hölzernen Regionen der Wohnung. Zur größeren Sicherheit ſchloſſen ſie, wie die „Calb St.- und L.-Ztg." berichtet, die Haushälterin ein und begaben ſich dann nach der Kirche, wo ſie Altäre aufriſſen und Altarkaſten durchſuchten; da ſie jedoch das eigentlich Geſuchte, nämlich „Geld", nicht vorfanden, nahmen ſie Meßkelch und Patene, ein kleines ſilbernes ſtark vergoldetes Tellerchen, mit und trugen dies in ein Zimmer, in dem Meßgewände und Kirchengeräthe aufbewahrt ſind und aus denen ſie ſich noch das Rauchfaß hervorſuchten und zu den aus der Kirche genommenen Gegenſtänden parat ſtellten. Hierauf beſuchten ſie die Pfarrwohnung in der Bel-Etage und fanden endlich ihr Begehr im Betrage von 50—60 ℳ, nahmen außerdem noch ein Käſtchen mit, in dem verſchiedene Schlüſſel waren und welches ſie auf dem Gehöft erbrachen, die Schlüſſel mitgehen hießen, das erbrochene Käſtchen aber liegen ließen. Ob ſie an den parat ſtehenden Kirchengefäßen nunmehr, da ſie Geld hatten, keinen Gefallen fanden, oder ob ſie verſcheucht wurden, iſt unbeſtimmt, genug, ſie ließen ſie ſtehen und zogen es vor, ungefähr 5 Flaſchen Wein dafür aus dem Keller mitzunehmen. Ihren Heimweg nahmen ſie nach dem nachbarlichen Grundſtück, wobei ſie das dazwiſchenſtehende Stacket durchbrachen.

† Am 16. d. M. Vormittags hat ſich der Landwirth Chriſtian Ehrt zu Balgſtädt in ſeiner zwiſchen Balgſtädt und Größnitz belegenen Weinberghütte erſchoſſen. An demſelben Tage früh 5 Uhr war ſeine Ehefrau verſchieden. Bei der gerichtlichen Aufhebung des Leichnams fand ſich ein von Ehrt ſelbſt geſchriebener Zettel vor, worin er ſagt, daß er allein (ohne ſeine dahingeſchiedene Ehefrau) nicht leben könne, und bittet, ihn neben derſelben zu beerdigen. Da die Vermögens- und ſonſtigen Verhältniſſe des unglücklichen Greiſes ganz gute ſind, ſo iſt der Grund der That nur in der zu großen Liebe und Anhänglichkeit zu ſeiner verſtorbenen Ehefrau zu ſuchen.

† Nach einer dem „Greizer Tagebl." zugegangenen Mittheilung ſollen am 21. d. Abends in der 9. Stunde in Zeulenroda in der Nähe des ſogenannten Wieſenhöhlers 24 Scheunen ein Raub der Flammen geworden ſein.

† Montag Morgen entſtand in dem Dorfe Roda (Kreis Weißenfels) eine Feuersbrunſt, die binnen kurzer Zeit zwei Bauerngehöfte einäſcherte.

Die hiſtoriſche Commiſſion der Provinz Sachſen

war am 23. d. in Halberſtadt verſammelt. Erſchienen waren der Vorſitzende Prof. Dümmler und der Schriftführer Dr. Schum aus Halle, Prof. Klopfleiſch aus Jena, Gymnaſial-Director Schmidt von hier und die Vertreter der hiſtoriſchen Vereine, des Erfurter, des Magdeburger, des Altmärker und des Harzvereins, Ober-Regierungsrath von Tettau, Paſtor Winter, Apotheker Zechlin und Archivar Dr. Jacobs; außerdem von Seiten der Provinz Bürgermeiſter Brecht aus Quedlinburg und endlich als neues Mitglied Bau-Inſpector Sommer aus Zeitz; als Gaſt nahm Superintendent Nebe Theil.

Aus den Verhandlungen und Beſchlüſſen mag hier hervorgehoben werden, daß zu den Druckkoſten des Halberſtädter Urkundenbuchs Band 1, die, abgeſehen von den früheren Bewilligungen der Stadt und der Provinz, der Harzverein hatte tragen wollen, noch 900 ℳ bewilligt wurden, weil die Mittel des Vereins in Folge der anderen koſtſpieligen Publikationen, des Drübecker und Ilſenburger Urkundenbuchs, die er ſeinen Mitgliedern in vielleicht allzuliberaler Weiſe umſonſt gibt, erſchöpft ſind; von verſchiedener Seite wurde mit Recht empfohlen, dieſe Liberalität nicht auch auf das Halberſtädter Urkundenbuch auszudehnen, ſondern daſſelbe nur den Mitgliedern zu geben, die ſich bereit erklärten einen etwas höheren Jahresbeitrag als 6 ℳ zu zahlen, was um ſo weniger unbillig erſchien, als das Buch faſt 40 Bogen ſtark iſt.

Schwierigkeiten erwachſen den von der Commiſſion beförderten Urkunden-Publikationen dadurch, daß der zeitige Vorſteher der Waiſenhaus-Buchhandlung, in deren Verlag dieſelben erſcheinen ſollten, ganz andere Prinzipien als der um die Förderung der Wiſſenſchaft hochverdiente leider zu früh verſtorbene Bertram zu haben ſcheint und auf den Verlag dieſer Publikationen, die allerdings weder einen großen noch raſchen Gewinn in Ausſicht ſtellen, geringen Werth legt. Dazu kommt, daß der Druck der Waiſenhaus-Druckerei zwar ſehr gut, aber auch recht theuer iſt. In beider Hinſicht wurden Vorſchläge angenommen, die hoffentlich zum Ziele führen werden.

Von ſonſtigen bevorſtehenden Publikationen wurden zur Unterſtützung in Ausſicht genommen das Urkundenbuch des Kloſters Berge von Prof. Holſtein in Verden, des Kloſters Unſrer Lieben Frauen in Magdeburg von Dr. Hertel in Magdeburg, des Kloſters Pforta von Prof. Bertram, ein Urkundenbuch des Bisthums Naumburg, das in Vorbereitung iſt, und eine Publikation des Prof. Klopfleiſch in Jena über die im Frühjahr in Leubingen unternommenen und durch ſehr werthvolle Funde belohnten Ausgrabungen. Das Erſcheinen des von Dr. Palm beabſichtigten Urkundenbuchs des Bisthums Merſeburg iſt in Folge der Verſetzung des Bearbeiters nach Hannover einſtweilen in die Ferne gerückt.

Eine andere ſehr lebhaft erörterte Frage betraf die Katalogiſirung der in der Provinz befindlichen Baudenkmäler. Die an die betreffenden Behörden im Laufe des Sommers abgegangenen Fragebogen ſind erſt zum kleineren Theil beantwortet zurückgekommen. Die Antworten ſind von ſehr verſchiedenem Werthe: während manche das Material faſt druckfertig zuſammengeſtellt haben, iſt anderes ſo dürftig, daß es auch beſcheidenen Anforderungen nicht genügt. Bis zu definitivem Beſchluſſe ſoll das Geſammtreſultat abgewartet werden. Jedenfalls werden die hiſtoriſchen Vereine zur Mitwirkung und Ergänzung der Berichte herangezogen werden, die Theile der Provinz, die keinem der hiſtoriſchen Vereine angehören, ſollen von geeigneten Perſonen beſonders bearbeitet werden, z. B. das Eichsfeld, der Kurkreis ꝛc. In der Perſon des Bauinſpectors Sommer, der früher ſchon die Zeitzer Gegend in dieſem Sinne eingehend durchforſcht hat, iſt eine zuverläſſige Hilfe für dieſe Zwecke gewonnen. — Die nächſte Sitzung im März 1878 wird in Erfurt ſein. (Halberſt. Ztg.)

Landesökonomie-Collegium.

Die diesjährige Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums wurde am 22. Oktober cr. 10 Uhr im landwirthſchaftlichen Miniſterium durch den landwirthſchaftlichen Miniſter, Herrn Dr. Friedenthal, eröffnet. Zur Vorlage, betreffend den Spiritushandel nach Gewicht ſtatt nach Maß, ſprach ſich das Kollegium für baldmögliche Einführung des Gewichtshandels im Spiritusverkehr aus, da dieſer Modus im Vergleich zum jetzt üblichen, bei mindeſtens gleicher Sicherheit in der Qualitäts-Beſtimmung hinſichtlich der Beſtimmung der Quantität engere Fehlergrenzen und Unabhängigkeit von der jeweiligen Temperatur bietet, Vorzüge, denen gegenüber die geltend gemachten Nachtheil Zuwachs an Arbeit bei der Uebergabe und Unbequemlichkeit im internationalen Verkehr entſchieden zurücktreten. Die hierzu erforderlichen Gewichts-Alkoholometer und entſprechenden Reduktions-Tabellen ſollen durch die Normal-Aichungskommiſſion beſchafft und ferner die Aichämter angewieſen werden, nicht allein hölzerne Spiritusfäſſer, ſondern auch eiſerne Transportgefäße amtlich mit ihrem Taragewicht zu ſtempeln. — Der ſodann zur Berathung gelangende Antrag des Bürgermeiſters Capaun-Carlowa auf Abänderung des Genoſſenſchafts-Geſetzes, dahin gehend, daß die Bildung von Geſchäfts-Antheilen der Genoſſenſchafter überhaupt nicht erforderlich ſei, wurde abgelehnt, da eine beſtimmte Summe für die Höhe der Geſchäftsantheile im Geſetze nicht vorgeſehen ſei, daher ſchon ſehr geringe Geſchäfts-Antheile genügten. In Betreff des weiteren Antrags Capaun-Carlowa, daß durch das zu erlaſſende Unterrichtsgeſetz denjenigen ländlichen Gemeinden, welche eine Fortbildungsſchule einrichten, das Recht verliehen werde, durch Ortsſtatut den Beſuch dieſer Schule für alle aus der Elementarſchule entlaſſene Knaben bis mindeſtens zum vollendeten 16. Lebensjahre für obligatoriſch zu erklären, beſchloß das Kollegium über die dieſen Gegenſtand betreffenden Beſchlüſſe des Kollegiums in ſeiner 19. Sitzungs-Periode nicht hinauszugehen. Dieſe Beſchlüſſe gingen im Weſentlichen dahin: Fach-Unterricht eignet ſich nicht für obligatoriſche Schulen. Die Errichtung von obligatoriſchen Fortbildungs-Schulen iſt wünſchenswerth für denjenigen Theil der männlichen Jugend vom 14. bis 16. Jahre, welcher keinen anderweitigen Unterricht genießt, wenn 1) dieſe Schulen keine Fachbildung erſtreben, ſondern eine Ergänzung und Fortſetzung des Elementar-Unterrichts auf ſittlicher und religiöſer Grundlage; 2) ihre Koſten, mit Ausnahme der von den Gemeinden zu tragenden, Heizung und Beleuchtung der Lokalien vom Staate getragen werden und auch kein Schulgeld erhoben wird; 3) der Unterricht auf wenige Stunden, im Winter auf Abendſtunden, beſchränkt wird. Die nächſte Sitzung findet am 23. ſtatt und ſoll die Kommunal-Steuerfrage diskutirt werden.

In der Plenarſitzung vom 23. October wurde der Antrag des Rittergutsbeſitzers Sombart, betr. die Kommunalbeſteuerung, welche der ſächſiſche landwirthſchaftliche Centralverein angenommen hatte, diskutirt. Das Referat und Korreferat hatten der Antragſteller und der Landrath Owerweg zu erſtatten. Für Letzteren, welcher am perſönlichen Erſcheinen verhindert war, trat bei der Verhandlung Herr v. Lente als Korreferent ein. Nach einer längeren und bewegten Debatte wurde ſchließlich unter Ablehnung aller anderen Anträge folgende Reſolution angenommen, welche Herr v. Lente mit Zugrundelegung der Anträge des Ausſchuſſes vorgelegt hat. Die Reſolution lautet: 1. Ein Geſetz über die Kommunalbeſteuerung hat im Prinzipe der Beſteuerung nach Maßgabe der Leiſtungsfähigkeit und des Intereſſes Rechnung zu tragen. 2. Eine ausſchließliche Anknüpfung an die Staatsbeſteuerung (Syſtem der Zuſchläge) erſcheint daher nicht überall ſtatthaft, insbeſondere nicht ohne vorgängige Reform der beſtehenden Staatsſteuergeſetzgebung. 3. Verwerflich erſcheint ein Syſtem von Zuſchlägen, wie es bisher häufig ohne Rückſichtnahme auf die Prinzipien der Leiſtungsfähigkeit und des Intereſſes beſonders in Beziehung auf die Zuſchläge zur Grundſteuer gehandhabt iſt. 4. Es iſt neben den entſprechenden allgemeinen Kommunalſteuern ein durchgebildetes Syſtem von Beiträgen und Gebühren in Ausſicht zu nehmen. 5. Die Geſetzgebung hat den beſtehenden Unterſchieden zwiſchen den Arten der Gemeinden (ſtädtiſchen und ländlichen, größeren und kleineren) genügend Rechnung zu tragen. — Angenommen wurde ferner eine Reſolution des Herrn Sombart, worin der landwirthſchaftliche Miniſter gebeten wird, das Meitzen'ſche Werk über die Bodenverhältniſſe Preußens zeitgemäß umarbeiten und auf das Gebiet der ganzen Monarchie ausdehnen zu laſſen. — Eine Reſolution deſſelben Antragſtellers, betreffend die Einführung einer Centralabgabe von 1 ₰ pro 100 Kilo oder pro Stück jeder aus- und eingehenden zollfreien Waare behufs einer beſſeren Handelsſtatiſtik wurde abgelehnt. — Neu eingebracht wurde ein Antrag auf Aufhebung des Pferde-Ausfuhrverbotes.

In der Sitzung am 24. d. gelangt der Antrag des Rittergutsbeſitzers Elsner v. Gronow zur Berathung, betreffend die Empfehlung gewiſſer Maßregeln gegen das Umſichgreifen der Rinderpeſt. Zu dieſem Antrage hat der General-Landſchaftsrath Richter-Königsberg, als Referent, nachſtehende Reſolution zur Beſchlußfaſſung unterbreitet: I. Das Kollegium beharrt prinzipaliter auf ſeiner in dem Beſchluſſe von 1871 ausgeſprochenen Anſicht, daß nur ein generelles Vieheinfuhrverbot gegen Rußland und Oeſterreich-Ungarn 1. die Rinderpeſt von Deutſchland fernhalten, 2. England den Vorwand einer vom deutſchen Viehimport drohenden Rinderpeſtgefahr benehmen kann. II. Event., d. h. wenn ein derartiger abſoluter Abſchluß zur Zeit ſich als undurchführbar erweiſen ſollte, empfiehlt es ſich, daß mit England eine Vereinbarung getroffen werde, welche das Maß derjenigen Präventivmaßregeln gegen Einſchleppung der Rinderpeſt feſtſtellt, deren Annahme ſeitens Deutſchlands den deutſchen Viehexport von den zur Zeit in England geltenden läſtigen Beſchränkungen befreien ſoll.

Vermiſchtes.

— [Eine recht trübſelige Erfahrung] haben die Erben eines vor zwei Jahren in Stettin verſtorbenen, ſehr reichen Mannes machen müſſen. Der Betreffende hatte bei ſeinem Tode im Teſtament die ſonderbare Beſtimmung hinterlaſſen, daß ſein Vermögen, das in 360,000 Thalern Actien der Ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern beſtand, fünf Jahre hindurch nicht angetaſtet und daß während der gleichen Zeit die Actien nicht veräußert werden ſollten. Vermuthlich leitete ihn dabei die Idee, daß nach fünf Jahren die wirthſchaftliche Kriſis überwunden und daß der Coursſtand der Aktien ein ſehr viel höherer ſein würde, als zur Zeit ſeines Ablebens. Die Erben mußten ſich denn nun hübſch fügen und jetzt — iſt die ſchöne Erbſchaft von 360,000 Thalern nichts anderes, als Maculatur und die „lachenden" Erben von ehedem werden ſich, wenn nicht wegen des Dahinſcheidens des Verwandten und Erblaſſers, ſo doch jedenfalls wegen der in Nebel zerfloſſenen Erbſchaft wahrſcheinlich ſeitdem in „weinende Erben" verwandelt haben. (Die Nachricht, daß der ſächſiſche Kriegsminiſter v. Fabrice ſich unter den bei der Bankaffaire Geſchädigten befinde, iſt unbegründet.)

— [Alpines.] Wie der „Touriſte d'Italie" mit großer Begeiſterung erzählt, iſt Frl. Luigia Biraghi von Mailand, 23 Jahr alt, die erſte Clubiſtin Italiens, welche das Matterhorn bezwungen hat. Die Beſteigung wurde am 6. Auguſt begonnen, und es befand ſich die junge Dame in Geſellſchaft mehrerer Mailänder Clubiſten. Um 11½ Uhr Nachts gelangten ſie zur Clubhütte an der ſogenannten Cravatte (4134 M.). Hier mußten ſie wegen ſchlechten Wetters bis zum 10. Auguſt bleiben; dann erreichte die Expedition um 1 Uhr glücklich den Gipfel. Auf ihrem Abſtieg nach Zermatt wurden ſie von der Nacht überraſcht und mußten in einer Höhe von 4185 Meter an den Felſen klebend, in höchſter Gefahr eines plötzlichen und bei der geringſten Bewegung drohenden Sturzes in die

Tiefe, das Morgengrauen erwarten. Am **11.** kamen die kühnen Kletterer nach Zermatt und ſchon am folgenden Tage kehrten ſie über den St. Theodulpaß nach Breuil zurück. Für Fräul. Biraghi war dieſe abenteuerliche Tour indeſſen keineswegs das erſte Hauptdebüt, ſie hatte bereits im September **1875** die Orteler Spitze und im September **1876** den Groß-Venediger erſtiegen. Bei dieſer Gelegenheit wurden bittere Klagen laut über die ſchlechte Inſtandhaltung der Cabanen, namentlich aber das Verſchwinden verſchiedener von den Clubiſten geſchenkten Utenſilien, deren Vorhandenſein in dieſen Höhen unſchätzbar iſt.

— [Ein Preisboxen] fand nach Mittheilung der „Birmingham Gazette“ vor einigen Tagen in der Nähe von Wolverhampton in England ſtatt. Die Kämpfer waren der Stadtausrufer und ein Poliziſt von der Landpolizei. Die Präliminarien wurden in einem Wirthshauſe in der Nähe ausgemacht. Die Herausforderung rührte von dem Poliziſten her, welcher ſich erbot, um **50** Pfund „mit jedem Manne in der Welt“ zu kämpfen; der Stadtausrufer trug ſich darauf an, um einen „Fünfer“ zu boxen, aber der Poliziſt nahm keinen geringeren Einſatz als **50** Pfund an. Die Freunde des Ausrufers brachten hierauf das Geld, und der Kampf fand in Folge deſſen auf einem großen Felde in Gegenwart von Hunderten von Zuſchauern ſtatt. Die Boxer, beide Männer von athletiſcher Geſtalt, ſchlugen ſich nicht in ihren Uniformen, ſondern traten, den Oberleib bis zur Hüfte entblößt, lächelnd in den Kreis und begannen den Kampf, nachdem ſie ſich zuvor herzlich die Hände geſchüttelt hatten. Die Wetten wurden zu Gunſten des Poliziſten gemacht, der ſich als „echter Preisboxer“ präſentirte, aber auch der Stadtausrufer hatte das Ausſehen eines Mannes, der ſein Beſtes thun würde, um den Preis zu gewinnen, und er gewann ihn, denn nachdem er beim zweiten Gang das erſte Blut aus der Naſe des Poliziſten gebracht hatte, ſchien dieſer „deſparat zu werden“ und „focht wild“. Der Kampf dauerte **70** Minuten. Als beim letzten Gang der Ausrufer dem Poliziſten einen ſo heftigen Schlag verſetzte, daß dieſer zum Zeichen, daß er den Kampf aufgebe, den Schwamm in die Höhe warf, wie es bei Boxereien üblich iſt, erſchallten betäubende Hurrahs von den Zuſchauern. Die Einſätze wurden dem Stadtausrufer eingehändigt und eine Subſcription eingeleitet, welche **35** Schillinge als Entſchädigung für den Poliziſten ergab.

— [Die Geißel der Feuersbrünſte] hat auch in dieſem Jahre ſchrecklich in Rußland gewüthet und viele Millionen an Hab' und Gut vernichtet; viele Dörfer und einige Städte ſind faſt ganz niedergebrannt. Feuerwehren oder ſonſtige Vorkehrungen gegen Feuersgefahr ſind hier zu Lande faſt unbekannt; aus Mangel an communalem Gemeingeiſt läßt man die Polizei für dergleichen ſorgen, trotz der weltbekannten Nachläſſigkeit und Fahrläſſigkeit derſelben.

— [Percy Freiligrath] der jüngſte Sohn des bekannten Deutſchen Dichter's hat ſich in San Francisco niedergelaſſen und wird dort mit ſeinem älteren Bruder, der ihm demnächſt aus England nachfolgen ſoll, ein Geſchäft etabliren.

Die ſterblichen Ueberreſte Chriſtoph Columbus'.

Bei einem Umbau in der Cathedrale von Sto. Domingo will man den Sarg mit den ſterblichen Ueberreſten des Chriſtoph Columbus gefunden haben, von welchen letzteren bisher angenommen wurde, daß ſie von Sto. Domingo nach Cuba gebracht und in der Kathedrale von Havana beigeſetzt worden ſeien. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ entnimmt einem ihm zugänglich gemachten Schreiben aus Sto. Domingo vom 15. v. Mts. Folgendes über den äußeren Hergang dieſer Entdeckung:

„Die in der hieſigen Kathedrale unternommenen Arbeiten behufs Umbaus des Hochaltars hatten aufs Neue jene halbvergeſſene Sage ins Leben gerufen, derzufolge nicht nur ein ungeheurer Schatz an Münzen, Gold und Juwelen, ſondern auch die Gebeine des Chriſtoph Columbus ſich noch in der Kathedrale befinden ſollten. Die große Verbreitung und Theilnahme, welche dieſe Gerüchte in den weiteſten Kreiſen fanden, bewogen endlich die Obrigkeit, ſich zu Nachgrabungen zu entſchließen, und man entdeckte am 5. Juli d. J. in einer kleinen halbzerfallenen bleiernen Kiſte die Gebeine des dritten Admirals und Enkels des großen Entdeckers: Don Luis Columbus. Bei Fortſetzung der Nachgrabungen ſtieß man am 10. September um 10 Uhr Morgens genau unter dem erzbiſchöflichen Stuhle auf der rechten Seite des Hochaltars auf ein Gewölbe von ungefähr einem Kubikmeter Ausdehnung, worin man eine faſt unverſehrte Bleikiſte entdeckte, in Form der des Don Louis Columbus ſehr ähnlich, obſchon ungleich maſſiver, welche Kiſte, zufolge der äußeren Inſchrift auf dem Deckel von dem anweſenden Oberpfarrer, dem italieniſchen Konſul und einigen anderen achtbaren Perſonen als diejenige erkannt wurde, welche die Aſche des großen Entdeckers einſchließen könnte. Die Regierung, davon in Kenntniß geſetzt, ließ unverzüglich, um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen, die Kathedrale räumen und alle Eingänge beſetzen. Wie ein Lauffeuer verbreitete ſich dieſe Nachricht durch die ganze Hauptſtadt und um 4½ Uhr Nachmittags ſchritt man im Beiſein der Geiſtlichkeit, aller Staats-Sekretäre, des geſammten Konſularkörpers, des Magiſtrats und einer unzählbaren Menſchenmenge zur Hebung der Kiſte. Der Biſchof Dr. Roque Cocchia, apoſtoliſcher Geſandter für dieſe Diözeſe, ſtellte dieſelbe auf ein Piedeſtal und verlas laut mit bewegter Stimme die Inſchriften. Dieſelben ſind genau wie folgt:

Auf der äußeren Seite des Deckels
D de la A P^{r} A^{te}
(Descubridor de la America, Primer Almirante).
Auf der Seitenwand zur Linken des Leſers
ein liegendes ∩ (Cristobal).
Auf der Vorderwand gegenüber dem Leſer
ein aufrechtes C (Colon).
Auf der Seitenwand zur Rechten des Leſers
ein liegendes ⊳ (Almirante).

Die Rückwand wie gleichfalls der äußere Boden ſind leer.

Die Dimenſionen ſind genau: 42 Ctm. Länge, 20½ Ctm. Breite und 21 Ctm. Tiefe.

Die Kiſte hat keinen Verſchluß, und die innere Seite enthält in gothiſchen Buchſtaben dieſe Worte:

(Jllustre y Esclarecido Varon Don Cristobal Colon).

Wer noch leiſe Zweifel gehegt, fand ſie durch dieſe innere Inſchrift getilgt, und ein allgemeiner, begeiſterter Schrei der zahlloſen Menge und der Donner der Geſchütze ſalutirten die irdiſchen Reſte des großen Admirals. Der gleich darauf in der Sakriſtei abgefaßte und von allen anweſenden Behörden und Konſuln unterzeichnete Akt enthält ein vollſtändiges Inventar des Wenigen, was von dem berühmteſten aller Entdecker noch übrig iſt; einige Arm- und Beinknochen, geringe Fragmente der Kinnlade und des Schädels, eine Schicht von Staub auf dem Boden der Kiſte und, ſonderbar, eine Gewehrkugel von ungefähr ¾ ſpan. Unze Gewicht — Alles zuſammengenommen kaum der fünfte Theil des Raumes der Kiſte.“

Civilſtands-Regiſter der Stadt Halle.
Meldungen am 25. October.

Aufgeboten: Der Sattler und Tapezierer O. Wilhelm und D. Grundmann, Barfüßerſtraße 17. — Der Former L. Röding, Beeſenerſtraße 6, und F. Niemann, Merſeburg. — Der Bergſchmied G. H. Krietſch und C. O. Rabe, Zſcherben. — Der Handarbeiter J. H. A. Jüngling und P. E. Grahl, Giebichenſtein. — Der Staatsanwaltsgehülfe Dr. jur. E. Bindſeil, Bütow, und F. M. B. Preller, Salzwedel.

Geboren: Dem früheren Bremſer A. Nabel eine Tochter, Weingärten 3a. — Dem Telegraphenboten A. Ebel ein Sohn, Taubengaſſe 14. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Inſtitut. — Dem Oberbergamts-Secretär R. Piſtorius eine Tochter, Beeſenerſtr. 4. — Dem Expedient C. Schulze eine Tochter, Steg 14. — Dem Buchhalter W. Meiſch eine Tochter, Hermannſtraße 6.

Geſtorben: Des Kohlenhändler M. Weiſe Sohn, todtgeboren, kleine Ulrichsſtraße 26.

Verzeichniß
der mittelſt der Kettenſchifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daſelbſt paſſirten Kähne.

Neuſtadt-Buckau. Am 23. October. Geiſeler, Holz, von Brandenburg n. Barby. — Zollchow, Güter, v. Stettin n. Deſſau. — Krüger, Holz, v. Spandau n. Halle. — Lange, Guano, v. Hamburg n. Schönebeck. — Luther, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Juth, Güter, v. Stettin n. Halle. — Radſe, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Krüger, leer, v. Magdeburg n. der Saale. — Siebert, desgl. — Am 24. October. Engel, Roggen, v. Berlin n. Nienburg. — Siebert, desgl. — Zippel, Holz, v. Hamburg n. Buckau. — Kramer, Roheiſen, v. Hamburg n. Halle. — Zieb, desgl. — Schlei, leer, von Magdeburg n. Buckau. — Günther, leer, v. Magdeburg n. Außig. Irmer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Enger, desgl. — Schnuppe, leer, v. Magdeburg n. Barby. — Schröder, leer, von Magdeburg n. Buckau. — Stening, leer, v. Magdeburg nach der Saale. — Bremer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck.

Niegripp-Magdeburg. Am 23. October. Frieſicke, leer, v. Ruppin n. Magdeburg. — Engel, Roggen, v. Berlin n. Nienburg. — Siebert, desgl. — Gericke, Roggen, v. Berlin n. Magdeburg. — Wieſener, desgl. — Lückhardt, Roggen, v. Stettin n. Magdeburg. — Müller, leer, v. Genthin n. Außig. — Schnuppe, leer, v. Plaue n. Außig. — Bätſch, leer, v. Niegripp n. Magdeburg. — Blenk, leer, v. Genthin n. Magdeburg. — Am 24. October. Falkenberg, leer, v. Rogätz n. Magdeburg. — Tornow, leer, v. Rogätz n. Halle. — Williges, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg — Fr. Andreae, Steuerm. Meyer, Güter, v. Berlin n. Calbe. — Nuthmann, Rüben, v. Burg n. Magdeburg. — Fr. Andreae, Steuerm. Köhne, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Krebs, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Reuther, Cement, v. Stettin n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 23. October. V. H.-M. D.-S.-Co., Steuerm. Heil, Roheiſen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Fleck, Steuerm. Lindemann, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Becker, Güter, v. Hamburg n. Deſſau. — Kramer, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Schmidt, 2 Kähne, leer, v. Hamburg n. Magdeburg. — Lucas, desgl. — Frack, desgl. — Am 24. October. V. H.-M. D.-S.-Co., Steuerm. Niebuhr, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — C. Zempter, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — W. Zempter, desgl. — Kuntze, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Brödel, Mais, v. Hamburg n. Magdeburg. — Schröder, leer, von Hamburg n. Magdeburg. — Schoch, desgl. — Mehl, desgl. — Enger, Strm. Bartels, desgl. — Ziep, Mais, v. Hamburg n. Halle.

Beobachtungen der meteorologiſchen Station in Halle.

25. October.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,88 P. L.	330,95 P. L.	329,60 P. L.	330,81 P. L.
Dunſtdruck	2,33 P. L.	2,22 P. L.	2,81 P. L.	2,45 P. L.
Rel. Feucht.	82,3 pCt.	47,1 pCt.	89,5 pCt.	73,0 pCt.
Luftwärme	3,9 G. R.	9,9 G. R.	5,1 G. R.	6,3 G. R.
Wind .	SO 1.	SSW 1.	— 0.	—
H.-Anſicht	zieml. heiter 5.	wolkig 7.	bedeckt 10.	wolkig 7.
Wolkenfrm.	Stratus.	Cum.	Nimb. Ni.-str.	—

Bekanntmachungen.

Vom **1. December cr.** ab treten über den Güter-Verkehr zwiſchen dieſſeitigen Stationen einerſeits und ſolchen der Oberheſſiſchen und der Main-Weſer-Bahn andererſeits directe Tarife in Kraft und kommen in Folge deſſen von dieſem Tage an außer Gültigkeit:

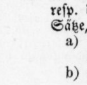
1. Der Specialtarif für den Transport von Salz ꝛc. von Sangerhauſen nach Lauterbach ꝛc. vom **1.** September **1876**;
2. der Tarif für den Güterverkehr zwiſchen Stationen der Bebra-Hanauer, Frankfurt-Hanauer und Oberheſſiſchen Eiſenbahn vom **1.** Februar **1872** mit den bezüglichen Nachträgen, ſoweit hierin Beſtimmungen über den Güterverkehr enthalten ſind;
3. die ſeit **15.** Juli **1873** gültigen, im Nachtrag **6** zum Heſſiſch-Rheiniſch-Weſtfäliſchen Verbands-Tarif vom **1.** Mai **1872** enthaltenen Sätze für Gemünden mit Bad-Nauheim, Butzbach, Fronhauſen, Lollar und Marburg, ſowie die im **21.** Nachtrag zu demſelben Tarife enthaltenen Taxen für Meerholz-Lollar und für Elm-Marburg;
4. die im Mitteldeutſchen Verbands-Gütertarife vom **1.** Auguſt **1872** reſp. den dazu erſchienenen Nachträgen enthaltenen bezüglichen Sätze, nämlich:
   a) für den Verkehr der Stationen Bebra, Hersfeld, Fulda, Schlüchtern, Wächtersbach und Gelnhauſen mit Bockenheim;
   b) für den Verkehr zwiſchen Eſchwege, Niederhone und Bockenheim;
   c) für den Verkehr zwiſchen Allendorf und Bockenheim;
   d) für den Verkehr der Stationen Meerholz und Salmünſter mit Bockenheim, Niederwöllſtadt und Friedberg;
   e) für den Verkehr zwiſchen Gelnhauſen und Bockenheim;
5. die in dem Weſt- und Nordweſtdeutſchen Verbands-Gütertarif vom **1.** Juli **1877** enthaltenen Sätze für den Verkehr der Stationen Klein-Steinheim und Mühlheim a. M. mit Bockenheim, ſowie für den Verkehr der Station Offenbach mit verſchiedenen Stationen der Main-Weſer Bahn.

Die qu. Tarife werden vom 1. November a. cr. an bei den Verbandsſtationen zur Einſichtnahme ausliegen und ertheilt vorläufig die Großherzogliche Direction der Oberheſſiſchen Eiſenbahnen in Gießen, als geſchäftsführende Direction, nähere Auskunft.

Frankfurt a. M., den **16.** October **1877.**

Königliche Eiſenbahn-Direction.

Magdeburg-Halberſtadt.



Für den Verkehr zwiſchen unſeren Stationen Halle (Centralbahnhof und Steinthorbahnhof) und den Stationen der Königlichen Oſtbahn ſind neue directe Frachtſätze in Kraft getreten. Der Tarif reſp. einzelne Tariftabellen ſind bei der Güter-Expedition zu haben.

Directorium.

Ein Rittergut

in ſchöner Gegend Weſtpreußens, **1½** Meilen vom Kreuzungspunkte zweier Bahnen gelegen, iſt zu verkaufen. Größe **1002** Morg. (**750** Morg. Acker, **180** Morg. Wieſen mit großem Torflager). Ausſaat: **100** Schfl. Weizen, **150** Schfl. Roggen, Sommerung entſprechend. Todtes Inventar komplet, lebendes Inventar: **21** Pferde, **600** Schafe, **20** Kühe (Milchverkauf). Gebäude in gutem Zuſtande. Hypotheken feſt. Anzahlung **20,000** Thlr. Näheres durch [T. **5029.**]

Otto Heinicke, Halle a/S.,
Königsſtraße 18, II.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in **Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung
in **Halle a/S.**, gr. Ulrichsstrasse **17**:

J. H. Hellmuth's Elementar-Naturlehre

für den wissenschaftlichen Unterricht an höheren und mittleren Lehranstalten, insbesondere an Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen und Seminarien, sowie zum Selbstunterrichte

bearbeitet von

E. Reichert,
Professor an der höheren Bürgerschule zu Freiburg im Breisgau.

Achtzehnte Auflage.

Mit über 1000 Aufgaben und 604 in den Text eingedruckten Holzstichen nebst einer farbigen Spectraltafel. gr. 8. geh. Preis 7 Mark.

Soeben eingetroffen und vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**

Brockhaus'

Kleines Converſations-Lexicon.

Dritte vollſtändig umgearbeitete Auflage.
Mit zahlreichen Karten und Abbildungen.
In 40 Heften zu 30 Pf.
Erſtes Heft nebſt illuſtrirtem Proſpect.

Ein junger Commis, tüchtiger u. flotter Detailiſt, mit beſt. Referenzen verſehen, ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen ſofort Stellung für Detail oder Lager. Geſch. Adreſſen erb. unter R. S. 549 durch **Haasenstein & Vogler, Nordhauſen.** (H. **54063**)

Eine hierſelbſt am Spittelwaſſer belegene Lohgerberei mit dazu gehörigen Gebäuden, 8 Farben und 6 Gruben, iſt unter ſehr annehmbaren Bedingungen unter dem Taxwerthe zu verkaufen event. zu verpachten und kann ſofort übernommen werden. Näheres durch

Regiſtrator **Baer,**
Jeßnitz in Anhalt.

Eine leiſtungsfähige Brauerei ſucht f. Leipzig einen Bierverleger mit 8000 Mark Caution. Gehalt vorl. 2000 Mark p. a. Off. ſub No. **4985** bef. die **Annoncen-Expedition** von **M. Triest, Naumburg a/S.**

Ein flottes Restaurant u. Cafe mit Garten und Geſellſchaftszimmer, beſte Lage, an der Promenade in Leipzig, **iſt** wegen Familienverhältniſſe **ſofort zu vergeben.** Uebernahme 1000 Rf. Pacht 500 Rf. Gefl. Offerten bef. **J. Werner,** kl. Fleiſchergaſſe 15 I., **Leipzig.**

J. Grün,

Weingrosshändler u.
Weingutsbesitzer.
Halle a/S.,
Rathhausgasse 2 u.
Albrechtstr. 1.
und
Winkel i/Rheingau,
am Fusse des Schloss
Johannisberg,
empfiehlt **selbstgekelterte Rheingauer, Rheinhessische, Mosel- u. Pfälzer-Weine,** u. ein **bedeutendes Lager aller ausländ. Weine.**

Stearinkerzen,
Paraffinkerzen,
Wagen- u. Pianolichte,
Wachslichter,
Wachsstock gelb u. weiss,
bei
H. Sohncke,
gr. Steinſtraße 2.

Eine ſtarke Zugkuh ſteht zu verkaufen in Schochwitz Nr. **62.**

Hôtel zur Tulpe.

Sonnabend Abend

Grosses Concert,

gegeben von der **ganzen** früheren **Menzel**'schen Capelle, unter Leitung ihres Directors
G. Braun.
Anfang Ab. 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Der Aufenthalt iſt nur von kurzer Dauer.

Circus Herzog.

Heute Sonnabend d. **27.** Oct. 7½ Uhr
Grosse Vorstellung.

Zum 3ten Mal: Aufführung des **grossen Indischen Festes**, verbunden mit einer **wilden Jagd nach dem Unicorn**, zu Ehren des Indiſchen Sikh-Fürsten oder Maharadschah Rung Bir Sing, von ſeinem Volk gegeben zur Proklamation ſeiner Unabhängigkeit. Großes Ausſtattungsſtück in **6** Bildern, dargeſtellt von **100** Perſonen, verbunden mit Ballet, arrangirt als Originalſtück v. Herrn Dir. Herzog. Sämmtliche Coſtüme, Requiſiten, Sattelzeug ſind auf das Prachtvollſte neu angefertigt. Außerdem Productionen der höheren Reitkunſt, Pferdedreſſur, Gymnaſtik ꝛc. Alles Nähere Placate.

Morgen Sonntag d. **28.** Oct.
Zwei grosse Vorstellungen,
die erſte 4 Uhr, die zweite 7½ Uhr.
In beiden Vorſtellungen Aufführung des **grossen Indischen Festes.** **H. Herzog.**

Billets ſind bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben.

Handwerker-Bild.-Verein.

Unſer verabredetes Kränzchen findet Montag den **29.** d. M. im **oberen Saale** der **Kaiſer-Wilhelms-Halle** ſtatt. Anf. 7 Uhr Abends.

Der Vorſtand.

Döllnitz z. Palmbaum.

Sonntag d. **28.** Oct. humoriſtiſches Geſangs-Concert v. **F. Wittig.** Anfang ½8 Uhr. Entrée 25 ₰.

Wörmlitz.

Von Sonntag ab **Kirmeß.**
Hierzu ladet ein **Rothe.**

Gebauer-Schwetſchke'ſche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu № 251 der Halliſchen Zeitung (im G. Schwetſchke'ſchen Verlage).

Halle, Sonnabend den 27. October 1877.

Telegraphiſche Depeſchen.

Paris, d. 25. October. Die „République françaiſe" erklärt alle Gerüchte von Transaktionen und von einem Miniſterwechſel für durchaus unglaubwürdig, da der Marſchall Mac Mahon ſich von ſeinen Miniſtern nicht trennen könne und deren Schickſal theilen müſſe. — In einem andern Artikel deſſelben Blattes heißt es, daß die einzige friedliche Löſung der Kriſis jetzt nur noch in dem Rücktritt des Marſchalls zu finden ſei. — Im Departement Gers war der Gegenkandidat Paul Caſſagnac's, Lacroix, mit den Mitgliedern des für ſeine Wahl thätigen Wahlcomités unter der Anſchuldigung, zum Haſſe und zur Verachtung gegen die Regierung aufgereizt zu haben, vor das Schwurgericht verwieſen, welches geſtern die Angeklagten freigeſprochen hat. — Der vormalige Unionspräſident Grant ſtattete geſtern Nachmittag dem Marſchall-Präſidenten einen Beſuch ab, den dieſer kurz darauf erwiderte.

Paris, d. 25. October. Der „Moniteur" bemerkt einem Artikel des „Konſtitutionnel" gegenüber, wie er zu wiſſen glaube, daß der Marſchall niemals daran gedacht habe, zu einem Plebiszite ſeine Zuflucht zu nehmen, um dadurch eine Löſung der Lage herbeizuführen.

Wien, d. 25. Oktober. Der Ausgleichsausſchuß berieth heute das Einführungsgeſetz zum Bankſtatut. Art. 1, in welchem das Recht Ungarns zur Errichtung einer ſelbſtſtändigen Bank ausgeſprochen wird, wurde nach längerer Debatte mit 29 gegen 6 Stimmen angenommen. Eine eingehende Debatte rief auch der Antrag des Subcomités, die Ausgleichsvorlagen erſt nach Fertigſtellung ſämmtlicher Berichte dem Hauſe vorzulegen, ſowie der Antrag des Abg. Schaup hervor, daß der Zeitpunkt, zu welchem das Bankgeſetz in Wirkſamkeit trete, durch ein Spezialgeſetz beſtimmt werden ſolle. Der Präſident des Abgeordnetenhauſes, Rechbauer, und der Finanzminiſter ſprachen ſich gegen den Antrag des Subcomités und für eine möglichſt raſche Erledigung aus. Der Antrag des Subcomités wurde mit 23 gegen 15 Stimmen abgelehnt, der Schaup'ſche Antrag faſt einſtimmig angenommen.

Petersburg, d. 25. October. Officielles Telegramm aus Tutſchenitza von heute: General Gurko hat mit dem ihm anvertrauten Detachement, welchem auch ein Theil der Garde beigegeben war, geſtern nach einem verzweifelten zehnſtündigen Kampfe die ſtarke türkiſche Poſition zwiſchen Gorni Dubniak und Teliſch beſetzt und auf der Chauſſee von Sofia Stellung genommen. Er verſtärkt daſelbſt die Poſition durch neue Befeſtigungen. Achmet Ewſi Paſcha, ſowie der Chef ſeines Stabes, eine große Anzahl türkiſcher Offiziere, gegen 3000 Soldaten und ein ganzes Kavallerie-Regiment wurden gefangen genommen, 4 Geſchütze, viele Gewehre und eine große Menge von Munition fielen in unſere Hände. Unſere Verluſte ſind noch nicht bekannt, aber beträchtlich.

Berlin, den 25. October.

Aus **Brüſſel** berichtet „L'Etoile belge" von einer in dieſem Augenblick dort ſtattfindenden gerichtlichen Procedur gegen zwei dort kürzlich eingetroffene Deutſche, die allem Anſcheine nach in der belgiſchen Hauptſtadt Aufſehen erregt. Nach der Mittheilung des belgiſchen Blattes hätten die Inculpaten kürzlich an den deutſchen Botſchafter in Wien geſchrieben, ſie beſäßen Papiere von hoher **diplomatiſcher Wichtigkeit** und würden dieſelben veröffentlichen, wenn man ihnen nicht eine von ihnen feſtgeſtellte hohe Summe auszahle. Das bezügliche Schreiben wurde von dem Botſchafter ſeiner Regierung mitgetheilt, und dieſe beauftragte ihren Geſandten in Brüſſel, bei der dortigen Regierung die Verhaftung der beiden Individuen und die Beſchlagnahme der in ihrem Beſitz befindlichen Papiere zu reclamiren. Der deutſche Geſandte übermittelte darauf dem belgiſchen Miniſter des Auswärtigen in dieſem Sinne eine Note und der Letztere requirirte darauf das Gericht. In Folge deſſen nahm ein Agent der Gerichtspolizei in Begleitung eines Dieners im Grand Hôtel Quartier und ſchrieb den beiden Erwähnten, er ſei in Brüſſel angekommen, um mit ihnen im Namen des deutſchen Botſchafters über die Ueberlaſſung der Papiere zu unterhandeln. Darauf kam ein Rendezvous in der Wohnung eines der Deutſchen, in einem Zimmer der Rue des Alexiens, zu Stande. Während der Agent nun erſchien und die Papiere prüfte, traten der königliche Procureur und der Inſtructionsrichter in das Zimmer. Die Papiere, welche geſtohlen waren, wurden beſchlagnahmt und in Sicherheit gebracht. Die beiden Deutſchen wurden nach einem langen Verhör verhaftet unter der Anſchuldigung der Erpreſſung unter Anwendung von Drohungen. Es ſind zwei ſächſiſche Unterthanen. Der Eine nennt ſich Erlecke und giebt vor, Buchhändler zu ſein, der Andere behauptet, Doctor und Profeſſor der Stenographie zu ſein und nennt ſich Mündlaaf.

Aus der Provinz Sachſen
und ihrer Umgebung.

≅ Zu unſerem geſtrigen Bericht über das bei Hohenthurm gegen einen Bahnzug verſuchte Attentat gehen uns noch folgende Mittheilungen zu: Die über die Schienen gelegte Waage war von einem auf dem Felde ſtehenden Pfluge des Oeconomen Straube aus Hohenthurm weggenommen worden. — Alles war ſo ausgeführt, daß der Räumer vor der Maſchine darüber weggeſtrichen ſein würde und die Entgleiſung unfehlbar erfolgt wäre. Der Verdächtige; und wie es heißt, bereits geſtändige Schuldige iſt ein Arbeiter der Halberſtädter Bahn.

4 Torgau, d. 25. October. Wieder iſt von einem Brande zu berichten. Am 22. Nachmittags gegen 2 Uhr brach auf dem in der Spitalſtraße gelegenen, den Herren Jacobitz u. Oelſchig gehörigen Grundſtücke Feuer aus, das einen Schuppen zerſtörte, in welchem Eſſig-Fabrikation betrieben wurde. — Geſtern Abend 9 Uhr wurden unſere Feuerſpritzen nach dem eine Stunde nordöſtlich von hier gelegenen Dorfe Zwethau entſendet, wo an zwei Stellen Feuer erblickt wurde. Es ergab ſich ſchließlich, daß es zwei hinter dem Dorfe ſtehende Getreideſeimen waren. — Seit etwa vier Wochen ſucht ſich hier, freilich vergeblich, ein Irvingianerprediger einzuniſten. Er hält vor einer mehr neugierigen als der Sache Intereſſe ſchenkenden und trotzdem ſehr dürftigen Zuhörerſchaft wöchentlich zweimal Anſprachen in den ſehr profanen Räumen des Victoria-Hotels. — Nächſten Montag, den 29., wird Fräulein Ida Korth, Tochter des hieſigen Lazareth-Ober-Inſpectors, welche ihre Ausbildung als Pianiſtin auf den Conſervatorien zu Köln und Leipzig erhalten hat, im hieſigen Anker-Hotel ihr erſtes ſelbſtändiges Concert geben und zwar mit Unterſtützung vorzüglicher Kräfte aus Leipzig. — Als Curioſum möchte ich noch erwähnen, daß ſich bei der neulichen Ausfiſchung des in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen „großen Teiches" ein Karpfen vorfand, welcher 35 Pfund wog. Das Pfund wurde übrigens mit 80 Pfennigen berechnet. Die meiſten Karpfen gingen, wie ſtets, direct nach Hamburg.

Halle, den 26. Oktober.

Seit 14 Tagen iſt nunmehr der letzte der ſieben eiſernen Reifen um den Gasbehälter auf der neuen Gasanſtalt gelegt und hat inzwiſchen der zum Hintergießen der Reifen verwendete Cement zum Erhärten Zeit gehabt. In nächſter Woche ſoll nun, wie wir hören, die letzte Hand an das Anſpannen dieſer Reifen oder Ringe gelegt werden, während heute bereits mit der Beſeitigung der Maurergerüſte um den Gasbehälter begonnen wird. Die Anſpannung geſchieht in der Weiſe, daß an den Verbindungsſtellen der zehn Segmente, aus welcher jeder Reif beſteht, die Schrauben auf ein genau beſtimmtes Maaß angezogen werden, ſo daß eine Verlängerung des Eiſens erfolgt, welche der berechneten Inanſpruchnahme deſſelben durch das im Behälter befindliche Waſſer entſpricht. Nachdem die unteren Reifen definitiv angeſpannt ſind, ſoll mit dem Ausfüllen der Baugrube rings um das Baſſin begonnen werden, je nach dem fortſchreitenden Ausfüllen werden die oberen Reifen ebenfalls nach und nach definitiv angeſpannt. Da die ganze Conſtruction derartig berechnet iſt, daß der Behälter dem inneren Druck auch ohne Hinterfüllen Widerſtand leiſten kann, ſo ſoll man ferner beabſichtigen, unmittelbar nach begonnenem Anfüllen der Grube auf die Vorbereitungen zum Füllen des Behälters mit Waſſer zu treffen. Es wird daher vorausſichtlich in nicht zu langer Zeit ſich zeigen, ob durch die vorgenommenen Reparaturen und neuen Einrichtungen es gelungen iſt, alle bekannten und unbekannten Schäden des Behälters zu beſeitigen und denſelben ſeinem Zwecke entſprechend zu machen.

— Am 25. d. M. dem 3. Immatriculationstage, wurden bei hieſiger Univerſität immatriculirt: 10 Theologen, 4 Juriſten, 7 Mediziner, 10 Philoſophen, 22 Landwirthe, 3 Pharmazeuten, in Summa 56, die Geſammtzahl der bisher Immatriculirten beträgt daher 159. — Der letzte Immatriculationstermin iſt übrigens vom 29. auf den 30. d. M. verlegt worden.

— Das Comité und die Vertrauensmänner des liberalen Wahlvereins werden behufs definitiven Abſchluſſes der Organiſation der Stadtverordneten-Wahlen nächſten Dienstag zuſammentreten.

— Unter den auf der Geflügel-Ausſtellung in Bernburg Prämiirten befinden ſich von hier die Herren Zöllner, Stöbe und Carl Zeidler, von denen die beiden erſteren für ausgeſtellte Hühner, der letztere für eine Collation exoitiſcher Vögel den dritten Preis erhielten.

Stadt-Theater.

Unter der Deviſe „Ganz neu" kündigte der Theaterzettel vom vorigen Donnerſtag ein ſchon im Jahre 1859 erſchienenes Trauerſpiel von Laube „Montroſe, der ſchwarze Markgraf", an. Für gewöhnlich bedeutet jenes „Ganz neu", daß das ſo gekennzeichnete Stück ſoeben erſt erſchienen iſt. Diesmal konnte es nur bedeuten, daß es für Halle noch ganz neu ſei. Ob das der Fall iſt, können wir nicht beurtheilen, da wir unſere Halliſchen Theatererinnerungen nicht bis auf das Jahr 1859 zurückführen können. Jedenfalls iſt das Stück in den letzten Jahren nicht hier aufgeführt worden, und es war gewiß manchem der Anweſenden noch „ganz neu". Lebten wir in einer literariſch angeregten Zeit, ſo würde ein ſo relativ neues Stück von einem Mann wie Laube eine Anziehungskraft bewieſen und unſer Theater gefüllt haben. Statt deſſen aber war dieſes leer, und es konnte abermals die Thatſache conſtatirt werden, daß der Sinn für dramatiſche Gebilde im höheren Stil unſerer Zeit ſehr abhanden gekommen iſt. Goethe und Schiller könnten ruhig vom Grabe auferſtehen und funkelnagelneue Trauerſpiele zur Aufführung bringen, dieſe würden, in Halle wenigſtens, vor leerem Hauſe in Scene gehen, wenn nicht vorher ſehr geräuſchvolle Reclame gemacht würde. Wenn Dr. Braun-Wiesbaden einſt bei der Debatte über den § 32 des Gewerbegeſetzes, der auch dem mit dem Gewerbe auf eine Linie geſtellten Theater galt, behauptet hat, wo ein wirklich gutes Theater beſtanden habe, da habe ſich auch ſtets das Publikum gefunden, ſo iſt dies entſchieden nicht überall zutreffend. Wenn einer Vorſtellung wie der in Rede ſtehenden das Publikum fehlt, ſo iſt der Grund nicht, daß man fürchtet, die Vorſtellung werde nicht ſein, wie ſie ſein ſoll, ſondern daß man es mit einem Trauerſpiel und keinem Luſtſpiel oder einer Poſſe zu thun hat.

Dieſe Scheu vor Trauerſpielen mag mancherlei Urſachen haben. Dieſelben ſollen hier nicht näher in Betracht gezogen werden. Jedenfalls aber würde alle Unluſt, ein ernſtes Drama ſich vorführen zu laſſen, leicht überwunden werden, wenn das Intereſſe am dramatiſchen Schaffen größer wäre. Man braucht ja nicht ein Trauerſpiel zu ſehen, um heiße Thränen zu vergießen, was für leicht erregbare Damen ein Genuß iſt. Man kann es ja auch thun, um mit kritiſchem Blick zu prüfen, welche Mittel ein tragiſcher Dichter anwendet, um die Gemüther zu ergreifen und mit fortzureißen. In dieſer Beziehung bietet gerade Laube ganz beſondere Gelegenheit zu den intereſſanteſten Beobachtungen, wozu ſich die Gelegenheit kein irgendwie kritiſch geſtimmter Menſch entgehen laſſen ſollte. Es iſt für einen ſolchen ein wahres Vergnügen, zu verfolgen, welche Reizmittel Laube anzuwenden verſteht, um eine ſich immer ſteigernde Nervenerſchütterung herbeizuführen. Man kann bei Laube immer ſicher ſein, daß es in keinem Akt an einer ſtarken Inanſpruchnahme unſeres Nervenſyſtems fehlt, und das Hochintereſſante dabei iſt, zu ſehen, ob wir im Stande ſind, uns der beabſichtigten Nervenerſchütterung zu entziehen. Wir geſtehen, daß uns dies bis zum dritten Akt möglich geweſen iſt. In den erſten drei Akten waren uns die Effekte viel zu äußerlicher Natur und ließen ſogar eine Art von humoriſtiſcher Stimmung aufkommen, namentlich der viele Schlachtenlärm, der den ganzen zweiten Akt hindurch herrſchte. Auch erinnerte uns vieles lebhaft an den Eſſex. Dagegen wurden wir vom vierten Akt an wirklich innerlich warm. Namentlich feſſelte uns die großartige Scene zwiſchen Cromwell und Montroſe. Von da an wurde uns auch der Conflikt recht ſymphatiſch, der zwiſchen dem bis zum letzten Blutstropfen getreuen royaliſtiſchen Edelmann und dem republikaniſchen Emporkömmling von geringerer Abkunft und unariſtokratiſchem Weſen beſteht. Ob Cromwell ganz richtig gezeichnet iſt, ob ſeine perſönliche Frömmigkeit und Ueberzeugung auf eine bloße Kunſt, ſich durch die zeitgemäße Sprache Canaans populär zu machen, herabgeſetzt werden durfte, wollen wir unerörtert laſſen.

Was die Darſtellung anbetrifft, ſo erwarb ſich Herr Hirſchfeld als Montroſe große Sympathie, wenngleich er durch Heiſerkeit genöthigt war, ſein Organ zu ſchonen. Eine hochintereſſante Figur war Herr Weigel als Oliver Cromwell. Wir freuen uns, daß dieſem tüchtigen Darſteller wieder einmal Gelegenheit geboten war, ſich in einer Charakterrolle höherer Art zu bewähren. Die alten hypochondriſchen oder tauben oder irgend wie geiſtig oder körperlich gebrechlichen Onkels oder Väter, die er vielfach darzuſtellen hatte, gaben doch nur eine ſchwache Vorſtellung von ſeinem Talent. Ebenſo erhielt auch Frl. Zaar als die erſte, heimlich vermählte Gattin Cromwells, die ſpätere Lady Margaret Corby, weit mehr Gelegenheit, ihre Gabe der Darſtellung in einem glänzenden Lichte zu zeigen, als in ſonſtige trivialeren Rollen Olivia, die Tochter der Lady Corby und Cromwells wurde von Frl. Maritta gegeben, die zum erſten mal hier auftrat. Soweit wir bisher ein Urtheil haben gewinnen können, ſo ſchien uns Figur, wie Organ und Darſtellung einen durchaus ſympathiſchen Eindruck hervorzurufen. Der Böſewicht Sir Thomas Aſton wurde von Herrn Büſſel zwar in der Maske einer confiscirten Phyſiognomie gegeben, doch waren Haltung, Geberden und Vortrag von der Art, daß es nicht begreiflich wurde, wie der dadurch repräſentirte Mann einen Schimmer von Hoffnung ins Auge faſſen konnte, die erſte Perſönlichkeit in Schottland zu werden. Zwiſchen Poſſenfiguren und Charakterköpfen in einem Trauerſpiel iſt denn doch allerdings noch ein bedeutender Unterſchied. Herrn Büller begegneten wir als Oberſt Strahan. Es iſt für einen Komiker urwüchſiger Art eine ſchlimme Aufgabe, eine ernſte Perſönlichkeit darzuſtellen. Von den übrigen Perſonen trat Herr Heyne als Lord Henry Frendranght noch beſonders hervor. Im Uebrigen kam noch ein ziemlich zahlreiches Perſonal zur Verwendung, dem wir gern, ohne uns auf Einzelnheiten einzulaſſen, im Allgemeinen das Zeugniß geben, daß es dazu beitrug, den Geſammteindruck zu einem angenehmen zu machen.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 29. October c. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

Berathung und Beſchlußfaſſung über: 1. die Ertheilung der Decharge über die Hoſpitalkaſſen-Rechnung für das Jahr 1876; 2. die einem neu anzuſtellenden Beamten beizulegende künſtliche Anciennetät; 3. die Erhöhung des diesjährigen Etatspoſtens zur Unterhaltung der ungepflaſterten Wege; 4. die Genehmigung der Fluchtlinie für den Neubau auf dem Wernicke'ſchen Grundſtücke Leipzigerſtr. Nr. 29. und die Ueberlaſſung von 7, 185 □ M. Straßenterrain; 5. die Genehmigung zum Ankauf einer Landfläche von 11 Ar Behufs Erlangung eines Zuganges; 6. die Ertheilung der Decharge über die Gottesacker-Kaſſen-Rechnung pro 1876; 7. die Uebernahme der Koſten für Reparaturen an den Dächern der Moritzkirche und dem dazu gehörigen Gebäude auf die Stadtkaſſe.

Geſchloſſene Sitzung.

8. Die Wahl eines Vorſitzenden für die 2te Armenbezirks-Commiſſion.

Der Vorſteher der Stadtverordneten-Verſammlung.
Goecking.

Predigt-Anzeigen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (den 28. Oktober) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 10 Uhr Konſiſtorialrath D. Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Superintendent Förſter. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienſt Derſelbe. Abends 6 Uhr Archidiakonus Pfanne.
Montag den 29. Oktober Abends 6 Uhr Archidiakonus Pfanne. (Katechismus-Predigt: 4. Bitte.)

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Diakonus Wächtler. Nachmittags 2 Uhr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Oberprediger Saran. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derſelbe. Um 2 Uhr Diakonus Nietſchmann.

Hoſpitalkirche: Um 11 Uhr Diakonus Nietſchmann.

Domkirche: Um 10 Uhr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Domprediger Albertz.
Vormittags 11¼ Uhr akademiſcher Gottesdienſt Profeſſor D. Beyſchlag.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 27. Oktober Abends 6 Uhr Veſper Paſtor Hoffmann.
Sonntag den 28. Oktober um 9 Uhr Derſelbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Paſtor Jordan.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Paſtor Seiler.

Diakoniſſenhaus: Vormittags 10 Uhr Paſtor Jordan.

Katholiſche Kirche: Morgens 7½ Uhr Frühmeſſe Kaplan Peter. Um 9 Uhr Pfarrer Woker. Um 2 Uhr Chriſtenlehre Derſelbe.

Evang. Lutheriſche Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr Gottesdienſt.

Baptiſten-Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienſt im Saale zu den drei Schwänen.

Apoſtoliſche Gemeinde, gr. Märkerſtraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Euchariſtie. Nachmittag 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienſt.

Fremdenliſte.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Oktober.

Kronprinz. Freiherr v. Wurmb, Landrath a. Berlin. Hr. Referendar Kaiſer a. Oldenburg. Hr. stud. agr. F. Berlin a. Stubendorf i. Schleſien. Die Hrrn. Kaufl. Weidermann, Brock, Jünger, Gorgot u. Kreidemeyer a. Berlin, Droz a. Geldern, Meyerberg a. Hannover, Birkner a. Leipzig, Holſtein a. Vlotho, Lantz a. Poſen.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Gebhardt a. Pforzheim, Mund u. Marwitz a. Berlin, Patzer a. Halle, Grothe a. Gotha, Seeber a. Wien, Heynholdt u. Frank a. Eiſenach, Rennert a. Leipzig, Freund a. Magdeburg, Heidelburger a. Stettin, Wendel a. Poſen. Hr. Dr. Ortlepp a. Gotha. Hr. Rentier Hellmann a. Erfurt. Hr. Forſtmeiſter Haupt a. Winterſtein. Hr. Oberlehrer Benke a. Caſſel. Hr. Rittmeiſter v. Pflaum a. Flensburg. Hr. Hauptm. Johannes a. Schwerin. Hr. Landwirth Käſtner a. Gollzow. Hr. Landwirth Erdmann a. Wieſenburg.

Stadt Hamburg. Freiherr v. Warburg a. Schönfeld. Hr. Kaiſ. Poſt-Baurath Scalweit a. Erfurt. Hr. Gutsbeſitzer Rundh m. Frau a. Copenhagen. Hr. Rittmeiſter a. D. v. Kroſigk a. Wendelſtein. Frau Lieutenant Lüttich a. Leimbach. Hr. Kammermuſiker Hopfeld a. Dresden. Fräul. Bockſtöver, Concertſängerin a. Leipzig. Hr. Pianiſt Berndſen a. Hamburg. Hr. Pianiſt Wallvöfer a. Wien. Hr. Rittergutsbeſitzer Roſe a. Oſtpreußen. Hr. Königl. Polizei-Lieut. Beyerle m. Frau a. Berlin. Hr. Oberamtmann Seeliger a. Kloſter Mansfeld. Hr. Oberamtmann Braſſert a. Belleben. Hr. Privatier Seeliger a. Braunſchweig. Die Hrrn. Kaufl. Lieber m. Frau a. Berlin, Fuchs a. München, Bennecke, Nathan u. Janſſen a. Hamburg, Heilborn a. Breslau, Herrmann a. Cöln, Heller a. Berlin, Werner a. Hörter, Canizer a. Dresden, Becker a. Chemnitz, Zweig a. Ratibor, Stern a. Berlin, Gröne a. Hagen, Nitzſch a. Berlin, Degener a. Leipzig, Spohr a. Conſtanz, Nonne a. Hamburg, Chelsky a. Dresden.

Goldner Ring. Hr. Dr. Etzdorf a. Halle. Hr. Privat-Docent Dr. Hitzmann a. Stuttgart. Hr. Rentier Werkmeiſter a. Bernburg. Hr. Fabrikbeſitzer Grauel a. Reichenbach. Hr. Ziegeleibeſitzer Apel a. Hermsdorf. Hr. Oberförſter Gerlach a. Schleſien. Hr. Diaconus Bernhard a. Berlin. Hr. Dr. Kaiſer a. Hamburg. Hr. Hotelier Burghardt a. Wien. Die Hrrn. Kaufl. Herzberg a. Frankfurt, Steulmann a. Dresden, Richard u. Lewin a. Braunſchweig, Witt a. Leipzig, Speck u. Salomon a. Berlin, Schmelzer a. Jeßnitz, Brenne a. Haſpe, Schröder a. Liegnitz.

Goldene Kugel. Hr. Grubenbeſitzer Schwabach m. Frau a. Liebenwerda. Hr. Brauereibeſitzer Lorenz a. Otterſtedt. Hr. Fabrikbeſ. Schlüter a. Cöln. Hr. Rentier Herrwig a. Berlin. Hr. stud. phil. Ritter a. Dresden. Hr. Inſpector Schröder a. Magdeburg.

Hr. Ingenieur Geier a. Caſſel. Hr. Baumeiſter Schmidt a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufl. Steinweg a. Remſcheid, Schmelzer a. Bremen, Gäfgen a. Altona, Röſchers u. Hey a. Berlin, Gunkel a. Mainz.

Ruſſiſcher Hof. Die Hrrn. Hauptleute v. Wittenburg u. v. Keiſer a. Berlin. Hr. Rentier Neubert a. Meißen. Die Hrrn. Kaufl. Maul a. Berlin, Nitzſchke a. Poſen, Cohn a. Amſterdam, Leo a. Mailand, Krüger a. Rudolſtadt, Funkert a. Bremen, Schiller a. Weimar, Scheibe a. Bernsdorf, Lommer a. Dresden, Fritzſche u. Fritzſchler a. Cöln.

Vermiſchtes.

— [Die Päpſte und die Prieſter] waren ſehr erfindungsreich und haben in der Kirche mancherlei Dinge eingeführt, von denen Chriſtus und die Apoſtel keine Ahnung hatten. Das Weihwaſſer wurde im Jahre **129**, die Buße **157** eingeführt, das Jahr **348** ſah die erſten Mönche. Die lateiniſche Meſſe kam **391** auf, die letzte Oelung Todtkranker oder Sterbender **550**. Das Fegefeuer brennt ſeit dem Jahre **593** und die Heiligen werden ſeit **1000** angerufen. Das Jahr **1015** machte den Prieſterehen rechtlich ein Ende und **104** Jahre ſpäter, **1119**, wurden die Abläſſe erfunden, während, im Jahre **1200** die Hoſtie dem Volk in einer Monſtranz zum erſten Mal gezeigt und zur Anbetung auf den Altar geſtellt wurde. Die Einführung der Inquiſition fällt in das Jahr **1204** und die Ohrenbeichte in's Jahr **1215**. Unſere Zeit hat im Jahre **1854** die unbefleckte Empfängniß und **1870** die Unfehlbarkeit des Papſtes erfunden.

— [Aus einem Muſikalien-Catalog.] Nachſtehende Lieder fanden ſich mit Angabe des Preiſes alſo annoncirt: Ich bin ein freier Mann und ſinge für 5 Sgr. — Aennchen von Tharau 4händig. — Es waren einmal zwei Schweſtern für gemiſchten Chor. — Auf, tapfre Brüder ſammelt Euch 2½ Sgr. — Der Feind iſt da, die Schlacht beginnt mit Violinbegleitung. — Fordre Niemand 2½ Sgr. — 's iſt Alles eins, ob ich Geld hab' oder 5 Sgr. — Blaue Aeuglein ſind gefährlich für Streich-Inſtrumente. — Gib, blanker Bruder, gib mir Wein für vollſtändiges Orcheſter. — Fünfmalhunderttauſend Teufel für den Baß arrangirt ꝛc.

Geſchichte Griechenlands

ſeit dem Abſterben des antiken Lebens bis zur Gegenwart. Von Guſtav Friedrich Hertzberg, außerordentl. Profeſſor d. Geſchichte a. d. Univerſität zu Halle. Dritter Theil. Von der Vollendung der osmaniſchen Eroberung bis zur Erhebung der Neugriechen gegen die Pforte. (1470—1821.) Gotha. Friedrich Andreas Perthes.

Mit dieſem Theile, der einen der wichtigſten Abſchnitte der Geſchichte Griechenlands behandelt, hat das vortreffliche Buch, welches in dem großen Geſchichtswerke der Europäiſchen Staaten, herausgegeben von H. A. L. Heeren, F. A. Ukert und W. v. Gieſebrecht eine würdige Stelle einnimmt, einen gewiſſen Abſchluß erhalten, indem von da an das neue Königreich Griechenland mit ſeinen Anfängen auftritt und ſo die unmittelbarſte Gegenwart der Fortſetzung des Buches aufbewahrt bleibt.

Ritterſchaftliche Privatbank in Pommern.

Stettin, 25. October. (B. B.-C.) Nach dem im heutigen erſten Concurs-Termin der Ritterſchaftlichen Privatbank in Pommern vom Commiſſar des Concurſes, Kreisgerichtsrath von Mittelſtädt, vorgelegten Status betrugen am 12. October die Activa 29,989,050 Mk. 57 Pf., die Paſſiva 28,763,058 Mk. 15 Pf. Es ergab ſich mithin aus dieſem Status, der ſelbſtredend die ſämmtlichen Activen zu ihrem Nominal-Werth aufführt, ein nomineller Ueberſchuß der Activen über die Paſſiven, ſelbſt nach Einſtellung des Actiencapitals und des Reſervefonds unter die Paſſiven, von 1,225,992 Mk. 42 Pf. Kreisgerichtsrath von Mittelſtädt kritiſirte die Activen dahin: Von den Wechſeln de 17,512.000 Mark habe die Deutſche Reichsbank 6 Millionen als gut, 11½ Millionen als zweifelhaft bezeichnet. Wenn von dieſen noch 2¾ Millionen, wie man vielleicht annehmen könne, eingingen, würde der Ausfall 8¾ Millionen betragen, oder ungefähr ſoviel, wie das ganze Actiencapital, der Reſervefonds und der nominelle Ueberſchuß zuſammengenommen. Wenn man, ſoweit ſich dies bisher überſehen läßt, weitere Ausfälle an den Activen in Ausſicht nimmt, ſo würde für Rechnung der Gläubiger ein Manco von 2¾ Millionen vorhanden ſein, das ſich aber durch Garantien, welche die Bank geleiſtet hat und durch die Koſten des Concurſes auf 4 Millionen Mark erhöhen dürfte. Einen Verluſt der Gläubiger ungefähr in dieſer Höhe d. h. alſo bei 20 Millionen Schulden von 20 Procent ſtelle die Abwickelung in Ausſicht. Der Ausfall könne aber vielleicht auch 30 pCt. betragen.

Der Geheime Commerzienrath Rahm, Präſident des Curatoriums der Ritterſchaftlichen Privatbank, hat eine Rechtfertigung des Curatoriums veröffentlicht, durch welche er das betheiligte Publicum darüber aufzuklären ſucht, wie es möglich war, daß die beiden verſtorbenen Directoren das Curatorium 4 Jahre über die wichtigſten Angelegenheiten der Bank gröblichſt täuſchen konnte. Die Schrift wirft den Directoren fortgeſetzte Fälſchung vor, für welche ſich die Beläge in den Händen des Curatoriums befinden. Nachdem das Curatorium die Einſchränkung der Engagements mit Ferd. Wutsdorff und Conſul Poll der Direction zur Pflicht gemacht hatte, mußte die letztere quartaliter über den Stand der Dinge berichten. Alle dieſe Berichte waren falſch. Der letzte vom 1. Juni d. J. lautete in Betreff von Ferd. Wutsdorff auf eine Schuld von 440,027 Thlr. bei Poll auf 209,655 Thlr., während ſich beim Zuſammenbruch der Bank das Engagement mit beiden auf 11 Millionen Mark belief. Eine Kritik der Erklärung in der „N. St.-Ztg." hebt hervor, daß dieſelbe unerörtert laſſe, wie es möglich geweſen, daß keine Reviſion des Curatoriums zur Entdeckung der Täuſchung geführt habe.

Deutſche Seewarte.

Ueberſicht der Witterung. 25. Oktober.

Die barometriſche Depreſſion von der Nordſee hat ſich nach Skandinavien fortgepflanzt, gefolgt von einer zweiten, die im St. Georgskanal liegt. Im Oſten und am Kanal iſt das Barometer dadurch bedeutend gefallen unter theilweiſer Erwärmung, in Deutſchland und Schottland meiſt geſtiegen mit Erkaltung. Die Windverhältniſſe Mittel-Europas ſind im Ganzen wenig verändert, das Wetter iſt größtentheils veränderlich, ſtreckenweiſe regneriſch, im Innern Deutſchland jedoch vorwiegend heiter.

Telegraph. Coursbericht der Halliſchen Zeitung.

Berliner Fonds-Börſe.

Berlin, den 26. October 1877.

Bergiſch-Märkiſche 74,10. Cöln-Mindener 87,40. Oberſchleſiſche A. C. D 125—. Rheiniſche 106,30. Oeſterr. Staatsbahn 451,50. Lombarden 127,—. Oeſterr. Cred.-Act. 371,50. Preuß. Conſolidirte 104,30. Tendenz: feſt.

Berliner Getreide-Börſe.

Weizen (gelber) October 235—. April-Mai 207,— flau

Roggen. October 136,—. Nov.-Decbr. 136—. April-Mai 141,50, behauptet

Gerſte loco 146—198

Hafer. Octbr.-Novbr. 139,50

Spiritus loco 49,20. October 48,90 April-Mai 51 50, mattt.

Rüböl loco 74,30. October 74 20. April-Mai 72 50.

Coursbericht von Zeiſing, Arnhold, Heinrich & Co.

26. October 1877.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 85,60. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 72,25. Berlin-Stettiner St.-Act. 105,50. Bergiſch-Märkiſche Stamm-Act. 74,10 Cöln-Mindener St.-Act. 87,40. Magdeb.-Halberſtadt St.-Act. 103,25 Oberſchleſ. St.-Act. ACD. 125,—. Rheiniſche 106,30. Franzoſen 451,50 Lombarden 126,— Oeſterr. Credit-Act. 371,—. Darmſtädter Bank-Actien 105,25 Thüringer Bank-Act. 78 50 Diskonto-Command.-Anth. 112 25 Preuß. conſol. 4½% Anleihe 104,30. Kurz London —.—. Kurz Amſterdam —,— Oeſterr. Noten 171 40 Tendenz: ſchwankend

---

Halliſcher Tages-Kalender
und
Halliſcher Local-Anzeiger.

Sonnabend den 27. October:

Univerſitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9—12 Vm. (Ausleihung der Bücher v. 2—4 Nm.)
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Archäolog. Muſeum d. Univerſität: Vm. 11—12 i. Gebäude d. Univerſ.-Biblioth. part.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtiſches Leihhaus: Expeditionsſtunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtiſche Sparkaſſe: Kaſſenſtunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkaſſe f. d. Saalkreis: Kaſſenſtunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsſtraße 27.
Spar- u. Vorſchuß-Verein: Kaſſenſtunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderſtraße 6.
Börſenverſammlung: Vm 8. im neuen Schützenhauſe (mit Cours-Not.).

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 Geſellſchaftsabend u. offene Bibliothek Auguſtaſtraße 9.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8 Geſellſchaftsabend i. „Café David" part. links v. Eingang.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Verſammlung im „Reichskanzler".
Kunſtverein: Nm. 3 General-Verſammlung im Stadt-Gymnaſium.
Fortbildungsſchulen. Gewerbeſchule: Ab. 8 Uhr Franzöſiſch.
Polytechniſcher Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Leſezimmer in der „Tulpe".
Orphani-Verein: Ab. 8 Geſellſchaftsabend im Fürſtenthal.
Krieger-Verein v. 1866 ꝛc.: Ab. 8 Verſammlung im Fürſtenthal.
Jahn'ſcher Turnverein: Ab. 8—10 Turnſtunde in Thieme's Reſtaur., Auguſtaſtr.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der ſtädt. Turnhalle.
Halliſche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhauſe.
Vereinigte Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsſtunde im „Paradies".
Schüßler'ſche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsſtunde im „Fürſtenthal".

Concerte. Frühere Menzel'ſche Capelle, Director G. Braun, großes Concert Ab. 8 im Hotel „zur Tulpe".
Hall. Orcheſter-Muſikverein: Ab. 8 **Concert** in der „Kaiſer Wilhelms-Halle".
Stadt-Theater: Ab. 7 „Giroflé-Girofla", große neue Operette.
Circus Herzog: Ab. 7½ gr. Vorſtellung im Circus an der Magdeburger Straße.
Dr. **A. Francke's Bäder im Fürſtenthal.** Iriſch-römiſche Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel- Malz-, Kleien-, Seifen-, Eiſen-, — aromatiſche, Fichtennadel-, gewöhnl. Waſſerbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen iſt die Anſtalt Nachm. geſchloſſen. — Elegant eingerichtete Zimmer ſtehen im Badehaus und in der Reſtauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Peſtalozzi- und Lehrerverein „Halle und Umgegend".

Generalverſammlung **Dienstag** den **30**. October c. Abends 7½ Uhr in der „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg Nr. **1**.

Tagesordnung:

a. **Peſtalozzi-Verein:** 1) Bericht über den Stand des Vereins. 2) Rechnungslegung pr. Geſchäftsjahr **1876/77**. 3) Wahl des Vorſtandes für den Zweigverein und zweier Mitglieder für den Centralvorſtand. 4) Mittheilungen.

b. **Lehrerverein:** 1) Geſchäftliche Mittheilungen. 2) Kaſſenbericht. 3) Wahl zweier Vereinsvorſtände.

Der Vorſtand.
J. V.: A. Kummer. R. Tittel.

Haßlerſcher Verein.

Sonnabend den **27**. October Nachm. 5 Uhr Uebung für **Damen** im Saale des **„Kronprinzen"**. Um pünktlichen Beſuch bittet
C. A. Haßler.

Bekanntmachungen.

Grundſtücks-Verkauf.

Mein in hieſiger Stadt, Breitestrasse No. 7, belegenes Grundſtück, beſtehend in einem großen und etwas kleineren Wohnhauſe, einem Seitengebäude, nebſt geräumigem Hof und Garten, welches ſich ſeiner Lage nach zu jedem Geſchäft eignet und einen jährlichen Miethsertrag von 1140 Mark einbringt, iſt unter günſtigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen und ſofort zu übernehmen.

Merseburg, den 25. October 1877.
Gelbert, Kr.-Ger.-Actuar, Unteraltenburg 44.

Ein Grundſtück in Mitte der Stadt, möglichſt mit Einfahrt, **wird zu kaufen geſucht.** Offerten werden **sub K. 14433.** in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** entgegengenommen.

27,000 — auch getheilt — **7500, 6000, 4500, 3000** u. **1000** ℳ ſind auf gute Hypotheken zu verleihen durch
G. Martinius.

2 ſchlachtbare Schweine verkauft **Volkland** in Lehndorf b. Teicha.

Binnen **14** Tagen wird im Selbſtverlage des Verf. ausgegeben:

Dr. H. Oidtmann als Impfgegner vor dem Polizeigerichte:
Weshalb ich meine Kinder nicht impfen laſſe.

Meine Antwort als Arzt und Vater auf meine gerichtliche Vorladung und auf eine landräthliche Verfügung betr. Impfweigerung.

Von **Dr. Oidtmann** in Linnich, Reg.-Bez. Aachen,
Ritter des Rothen Adler-Ordens, Inhaber des Eiſernen Kreuzes, Ehren-Mitglied des med.-ätiol. Vereins in Berlin.
Preis **1** Mark, in Partien billiger.

Der Ertrag iſt zur Unterſtützung der Agitation gegen den Impfzwang beſtimmt.

Ein Coſſathengut

mit Schenkgerechtigkeit in **Frenz**, **21½** Morg. Acker haltend, wünſche ich mit Erndte und Inventar ſofort aus freier Hand zu verkaufen und bitte ich Kaufliebhaber, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Wenn Käufer den Acker nicht mitzukaufen wünſcht, ſo verkaufe ich auch das Hausgrundſtück mit Schenkgerechtigkeit allein.

Die Uebergabe kann ſofort ſtattfinden.

Frenz, am **17**. Octbr. **1877**.
Friedrich Reif.

Grundſtücks-Verkauf.

Das dem Kaufmann **C. Planer** gehörige, zu Schochwitz bei Salzmünde (Halle a/S.) gelegene Hausgrundſtück mit neuen Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, zu einer Geflügelzüchterei eingerichtet, ſoll wegzugshalber Montag den 5. November Vorm. **11** Uhr im **Müller**ſchen Gaſthofe zu Schochwitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meiſtbietend verkauft werden. Dazu gehört ein am Gehöfte gelegener großer Obſt- und Gemüſegarten von **45** Ar **70** □Meter, ſowie **5** Baum- u. Ackerkabeln von zuſ. **29** Ar **10** □Meter. Die Lage und Baulichkeit des Grundſtücks eignet ſich zu jedem Geſchäfte.

Im Auftrage **J. C. John**
zu Höhnſtedt.

Ein mit der Feder gewandter Mann findet Stellung auf der Domaine Lettin. Meldung Mittags **2—3** Uhr

Herrſchaften wird Gelegenheit geboten, Gardinen, echte Spitzen-, Battiſt-, Mull- und Jaconnet-Kleider vortheilhaft der Wäſche u. bequem mit Gummi ſteifen zu erlernen. Ein einmaliger Verſuch genügt. Preis **3** Mark.
Frau **Schilling**, alter Markt **16**, **2** Treppen vorn heraus.

Eine **Leipziger Firma** ſucht Poſten **feuchte** u. **trockene Kartoffel-** u. **Gerſten-Stärke** zu kaufen und erbittet Offerten sub **T. G. 966** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Friſche, mit ſtarker Witterung verſehene Phosphorpillen, von ausgezeichneter Wirkung gegen Feldmäuſe, liefert in Kiſten von **10** u. **20** ℔ Inhalt für **10** reſp. **20** Mk. incl. Kiſte und frei
Apotheker **Fr. Rudert**
in Alsleben a/S.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erſchien und iſt durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die junge Mutter,
oder:
Die Behandlung der Kinder und ihre Erziehung zur phyſiſchen und ſittlichen Geſundheit, vom erſten Kindesalter bis zur Reiſe.

Von
Dr. med. **W. A. Alcott.**
Zweite Auflage.
Preis: 2 Mark.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** vorräthig bei **Schroedel & Simon** und **J. M. Reichardt:**

Koenig's Coursbuch,
Winter-Fahrplan

der Eiſenbahnen der öſtlichen Provinzen Preußens, der Sächſiſchen, Thüringiſchen und Mecklenburgſchen Länder ꝛc.
Mit Eiſenbahnkarte. Preis **30** Pf.
Guben. **Albert Koenig.**

Bekanntmachung.

Allen Kranken von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnſitz in Wallwitz (am Petersberge) genommen habe und innere und äußere Krankheiten mit beſtem Erfolg heile. Da mir hunderte von glaubwürdigen Atteſten zur Seite ſtehen, ſo bittet um geneigten Zuſpruch
J. Morgenſtern.

Ein junger Kaufmann, **wohlerfahren** im **Holzgeſchäft,** ſucht **ſofort Stellung.** Offerten unter **S. # 24** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S., erbeten.

Zu vermiethen
die halbe obere Etage gr. Berlin **14**.

Kiefern-Brennholz.

Einige Tauſend Meter Kiefern-Knüppelholz, ca. **3—5"** Dm., ſind frco. **Waggon Ballenstedt** mit **3,75** ℳ per Meter abzugeben. Adr. sub **L. 96** poſtlagernd **Ballenstedt a/H.**

5—600 Ctr.

blaßrothe weißfleiſchige Kartoffeln zu verkaufen. Adr. von Käufern sub **H. 3454** an **Haasenstein & Vogler** erbeten.

Eis-Verkauf
in großen und kleinen Poſten großer Schlamm 6.

Giftfreie Anilinfarben

für den Hausgebrauch, um Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen, wie auch gemiſchte Gewebe auf leichte und billige Weiſe prachtvoll u. waſchächt zu färben, mit genauer Gebrauchsanweiſung für jedes einzelne Gewebe.

Ebenſo zum Färben von Leder, künſtlichen Blumen, Papier und Tapeten empfiehlt

die Droguenhandlung von
H. Sohncke,
gr. Steinſtraße 2.

Die Volksküche

befindet ſich von heute ab **Rathhausgaſſe Nr. 7 im Hofe.**

Marken für die ganze Portion à **25** ₰, für die halbe Portion à **13** ₰, werden in der Küche ſelbſt, ſowie auch gr. Ulrichsſtr. Nr. **3** bei Herrn **Neumann,** u. gr. Ulrichsſtraße Nr. **37** bei Hrn. **Aderhold** verkauft.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonnabend den **27**. October **1877**
Abends 8 Uhr
4. Concert
des Orchester-Musikvereins.

Raff, Symphonie G moll. — Mendelssohn (op. **24**), Ouvertüre C. — Weber, Ouv. „Euryanthe." — Nicolai, Ouvert. „Die lustigen Weiber."

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entſchlief ſanft unſere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Leopoldine Schmidt** geb. **Barth** in ihrem 80ſten Lebensjahre. Dieſe Trauerkunde lieben entfernten Freunden und Verwandten ſtatt jeder beſonderen Meldung.

Wieskau, den **26**. Oct. **1877**.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetſchke'ſche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771027-15/fragment/page=0008
DFG